

# Inhaltsübersicht

## Lernbereich 1 – Aufgaben und Konzepte der Altenpflege

### Lernfeld 1.1 – Theoretische Grundlagen in das altenpflegerische Handeln einbeziehen

- 1 Alte Menschen • 33
- 2 Krankheit, Gesundheit, Behinderung, Prävention • 69
- 3 Pflegewissenschaftliche Grundlagen altenpflegerischen Handelns • 84
- 4 Ethisch handeln – Grundlagen und Prinzipien • 109
- 5 Biografisch orientierte Pflege/Biografiearbeit • 128
- 6 Geriatrische Prävention und Rehabilitation • 140

### Lernfeld 1.2 – Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren

- 7 Wahrnehmen und Beobachten • 156
- 8 Pflegeprozess und Pflegedokumentation • 169

### Lernfeld 1.3 – Alte Menschen personen- und altersbezogen pflegen

- 9 Kommunizieren können • 199
- 10 Sich bewegen können • 224
- 11 Vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten können • 254
- 12 Sich pflegen können • 288
- 13 Essen und trinken können • 327
- 14 Ausscheiden können • 362
- 15 Sich kleiden können • 406
- 16 Ruhen, schlafen, sich entspannen können • 418
- 17 Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können • 436
- 18 Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können • 448
- 19 Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz und psychischen Veränderungen • 465
- 20 Pflege und Begleitung alter Menschen mit geistiger Behinderung • 507
- 21 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Atemsystems • 523
- 22 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems • 547
- 23 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des ZNS • 570
- 24 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungssystems • 622
- 25 Pflege und Begleitung alter Menschen mit eingeschränkter Funktion der Sinnesorgane • 635
- 26 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Diabetes mellitus • 650
- 27 Pflege und Begleitung alter Menschen mit akutem Abdomen • 679
- 28 Pflege und Begleitung alter Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen • 688
- 29 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Infektionskrankheiten • 715
- 30 Pflege alter Menschen mit Beeinträchtigungen der Nierenfunktion und des Flüssigkeitshaushalts • 769
- 31 Pflege alter Menschen mit Tumorerkrankungen • 778
- 32 Begleiten und Pflegen schwererkrankter und sterbender Menschen • 798
- 33 Erste Hilfe in Notfallsituationen • 831

### Lernfeld 1.4 – Anleiten, Beraten und Gespräche führen

- 34 Anleiten, Beraten und Gespräche führen • 846

### Lernfeld 1.5 – Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

- 35 Medikamentenvergabe und Arzneimittelaufbewahrung • 859
- 36 Injektionen und Infusionen • 884
- 37 Wundversorgung • 908
- 38 Wickel und Auflagen • 946

## **Lernbereich 2 – Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung**

### **Lernfeld 2.1 – Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen**

- 39 Soziale Kontakte, Beziehungen und Bereiche sichern und gestalten können • 961
- 40 Die eigene Sexualität leben können • 972
- 41 Kultursensibel pflegen und begleiten • 982

### **Lernfeld 2.2 – Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen**

- 42 Wohnen im Alter • 989

### **Lernfeld 2.3 – Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen**

- 43 Alltag im Alter • 1016
- 44 Sich beschäftigen, lernen, sich entwickeln können • 1024

## **Lernbereich 3 – Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit**

### **Lernfeld 3.1 – Rechtliche und Institutionelle Rahmenbedingungen beim altenpflegerischen Handeln berücksichtigen**

- 45 Rechtliche Grundlagen und soziale Netzwerke der Altenhilfe • 1049
- 46 Aufgaben und Organisation ambulanter Pflegedienste • 1068
- 47 Rahmenbedingungen und Organisation im Altenpflegeheim • 1088
- 48 Aufgaben und Organisation von Einrichtungen der Tagespflege • 1116

### **Lernfeld 3.2 – An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken**

- 49 Pflegequalität und Qualitätsmanagement in der Altenpflege • 1121

## **Lernbereich 4 – Altenpflege als Beruf**

### **Lernfeld 4.1 – Berufliches Selbstverständnis entwickeln**

- 50 Beruf Altenpflegerin/Altenpfleger • 1147

### **Lernfeld 4.2 – Lernen lernen**

- 51 Lernen lernen • 1175

### **Lernfeld 4.3 – Mit Krisen und schwierigen Situationen umgehen**

- 52 Aggression und Gewalt in der Pflege • 1183

### **Lernfeld 4.4 – Die eigene Gesundheit erhalten und fördern**

- 53 Arbeitsbelastungen und Methoden zur Bewältigung • 1191

**Sachverzeichnis • 1198**

# Inhaltsverzeichnis

## Lernbereich 1 – Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

<b>1</b>	<b>Alte Menschen.....</b>					33
	<i>Ursula Pfäfflin</i>					
<b>1.1</b>	<b>Das Alter: ein großes Forschungsfeld..</b>	33	<b>1.5.1</b>	Veränderungen im Aufbau der Gesellschaft.		54
<b>1.2</b>	<b>Alte Menschen – wer sind sie? .....</b>	33	<b>1.5.2</b>	Gesellschaftliche und politische Bedeutung		
1.2.1	Das Bild vom Alter und vom alten			der Veränderungen .....		56
	Menschen .....	35	<b>1.5.3</b>	Das Zusammenleben der Generationen....		58
1.2.2	Alter: kein beliebtes Thema.....	36	<b>1.6</b>	<b>Stimmen alter Menschen .....</b>		60
1.2.3	Das Alt werden erleben – eine neue			„So alt wie man sich fühlt?“ –		
	Identität. ....	37	<b>1.6.1</b>	Alter ist relativ .....		60
<b>1.3</b>	<b>Aspekte des Alterns aus biologischer Sicht .....</b>	38	<b>1.6.2</b>	„So jung wie deine Zuversicht“.....		61
1.3.1	Alter in der Tier- und Pflanzenwelt .....	38	<b>1.6.4</b>	Gewinnen, Wachsen – Schätze des Alters ..		61
1.3.2	Das Altern des Menschen .....	39	<b>1.6.5</b>	Die Lebensbedingungen.....		61
1.3.3	Alter – Beschwerden – Krankheit .....	44	<b>1.6.6</b>	Unaufhaltsamer Verfall .....		61
			<b>1.6.7</b>	Bleibende Lasten .....		61
<b>1.4</b>	<b>Aspekte des Alterns aus psychologischer Sicht .....</b>	45	<b>1.6.8</b>	Trauer .....		61
1.4.1	Arbeitsweise der Psychologie .....	45	<b>1.7</b>	Am Ende .....		62
1.4.2	Psychologische Alternsmodelle. ....	46	<b>1.7.1</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>		62
1.4.3	Lebensabschnitte und die gesamte		<b>1.7.2</b>	Das Wichtigste im Überblick.....		62
	Lebensspanne .....	48	<b>1.7.3</b>	Literatur .....		63
				Kontakt- und Internetadressen.....		66
<b>1.5</b>	<b>Aspekte des Alterns aus soziologischer Sicht .....</b>					54
<b>2</b>	<b>Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Prävention .....</b>					69
	<i>Walter Anton</i>					
<b>2.1</b>	<b>Gesundheit und Krankheit.....</b>	69	<b>2.4</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention als gesundheitspolitische Intervention</b>		77
2.1.1	Begriffsklärung.....	69		Internationale und nationale		
2.1.2	Kritische Auseinandersetzung der		<b>2.4.1</b>	Gesundheitsziele .....		77
	Betrachtungsweisen von Gesundheit und			Begriffsklärung.....		77
	Krankheit – Paradigmenwandel .....	69	<b>2.4.2</b>	Relevanz der Gesundheitsförderung und		
2.1.3	Gesundheit und Krankheit im Alter .....	72	<b>2.4.3</b>	Prävention in der Altenpflege.....		79
<b>2.2</b>	<b>Behinderung.....</b>	72	<b>2.4.4</b>	Prophylaxen als ein wesentlicher		
2.2.1	Begriffsklärung.....	72		Bestandteil der Prävention .....		80
<b>2.3</b>	<b>Pflegebedürftigkeit .....</b>	75	<b>2.5</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>		80
2.3.1	Begriffsklärung.....	75	<b>2.5.1</b>	Das Wichtigste im Überblick.....		80
2.3.2	Feststellung der Pflegebedürftigkeit.....	75	<b>2.5.2</b>	Literatur .....		80
2.3.3	Paradigmenwandel .....	76	<b>2.5.3</b>	Internetadressen .....		82
2.3.4	Der alte Mensch und die Folgen der					
	Pflegebedürftigkeit.....	76				
<b>3</b>	<b>Pflegewissenschaftliche Grundlagen.....</b>					84
	<i>Doris Tacke, Michael Haas, Michael Geers</i>					
<b>3.1</b>	<b>Wissen und (Pflege-)Wissenschaft .....</b>	84	<b>3.2.1</b>	Muss (Alten-)Pflege als Profession		
<b>3.2</b>	<b>Professionelles Handeln in der</b>			anerkannt werden? .....		85
	<b>Altenpflege.....</b>	85	<b>3.3</b>	<b>Kennzeichen professionellen Handelns</b>		86

<b>3.4</b>	<b>Die „Domäne“ der Pflege . . . . .</b>	87	<b>3.6.3</b>	Dorothea Orem – Selbstpflege-Defizit-Theorie . . . . .	98
3.4.1	Was gehört zur Domäne der Pflege? . . . . .	87	<b>3.7</b>	<b>Theorien mittlerer Reichweite . . . . .</b>	101
<b>3.5</b>	<b>Pflegewissenschaft – eine Praxisdisziplin . . . . .</b>	88	<b>3.7.1</b>	„Das Leben über die Krankheit erheben“ . . . . .	101
3.5.1	Der Nutzen theoretischer Erkenntnisse für das praktische Pflegehandeln . . . . .	88	<b>3.7.2</b>	Nicht sprachliche Interaktion und Bewegung in der Praxis . . . . .	102
3.5.2	Grundbegriffe der Pflegewissenschaft . . . . .	89	<b>3.8</b>	<b>Pflegeforschung . . . . .</b>	103
3.5.3	Möglichkeiten der Theorieentwicklung . . . . .	90	<b>3.8.1</b>	Gegenstände im Fokus der Pflegeforschung . . . . .	103
3.5.4	Funktionen von Pflegetheorien . . . . .	90	<b>3.8.2</b>	Qualitative und quantitative Forschung in der Pflege . . . . .	103
<b>3.6</b>	<b>Ausgewählte Pflegetheorien großer Reichweite . . . . .</b>	92	<b>3.8.3</b>	Forschungsprozess und Forschungsdesign . . . . .	104
3.6.1	Roper, Logan, Tierney – die Elemente der Krankenpflege . . . . .	92	<b>3.9</b>	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	105
3.6.2	Krohwinkel – fördernde Prozesspflege als System . . . . .	94	<b>3.9.1</b>	Das Wichtigste im Überblick . . . . .	105
			<b>3.9.2</b>	Literatur . . . . .	106
			<b>3.9.3</b>	Kontakt- und Internetadressen . . . . .	107
<b>4</b>	<b>Ethisch handeln – Grundlagen und Prinzipien . . . . .</b>				109
	<i>Doris Fölsch</i>				
<b>4.1</b>	<b>Moralisches Handeln und Ethik in der Altenpflege . . . . .</b>	109	<b>4.2.4</b>	Prinzip der Gerechtigkeit . . . . .	121
4.1.1	Ethik, Moral und professionelle Pflege . . . . .	109	<b>4.2.5</b>	Abschließender Blick . . . . .	124
<b>4.2</b>	<b>Prinzipienethik . . . . .</b>	110	<b>4.3</b>	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	125
4.2.1	Prinzip der Autonomie . . . . .	110	<b>4.3.1</b>	Das Wichtigste im Überblick . . . . .	125
4.2.2	Prinzip der Fürsorge . . . . .	114	<b>4.3.2</b>	Literatur . . . . .	125
4.2.3	Prinzip des Nichtschadens . . . . .	119	<b>4.3.3</b>	Internetadressen . . . . .	126
<b>5</b>	<b>Biografisch orientierte Pflege/Biografiearbeit . . . . .</b>				128
	<i>Ursula Pfäfflin</i>				
<b>5.1</b>	<b>Prägung durch die Biografie . . . . .</b>	128	<b>5.4.1</b>	Informationen sammeln . . . . .	133
5.1.1	Kindheit . . . . .	128	<b>5.4.2</b>	Aktivitäten planen . . . . .	134
5.1.2	Zeitgeschichte . . . . .	128	<b>5.4.3</b>	„Jung gewohnt ist alt getan!“ . . . . .	134
5.1.3	Verarbeiten des Erlebten . . . . .	128	<b>5.4.4</b>	Datenschutz . . . . .	135
<b>5.2</b>	<b>Biografiearbeit . . . . .</b>	130	<b>5.5</b>	<b>Biografische Haltung im Pflegealltag . . . . .</b>	135
5.2.1	Ziele und Rahmen . . . . .	130	<b>5.5.1</b>	Das offene Auge, das offene Ohr . . . . .	135
5.2.2	Vorgehen in einer Erinnerungsrede . . . . .	130	<b>5.5.2</b>	Biografiegestützte Perspektivübernahme . . . . .	136
5.2.3	Themen und Hilfsmittel . . . . .	131	<b>5.5.3</b>	Belastungen für die Pflegenden . . . . .	136
5.2.4	Anregungen zum Gespräch . . . . .	131	<b>5.5.4</b>	Grenzen . . . . .	137
			<b>5.5.5</b>	Fazit . . . . .	137
<b>5.3</b>	<b>Lebensgeschichte und Altenpflege . . . . .</b>	131	<b>5.6</b>	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	137
5.3.1	Die Bedeutung des Erinnerns . . . . .	131	<b>5.6.1</b>	Das Wichtigste im Überblick . . . . .	137
5.3.2	Der Nutzen des biografischen Interesses in verschiedenen Pflegesituationen . . . . .	132	<b>5.6.2</b>	Literatur . . . . .	138
<b>5.4</b>	<b>An der Biografie orientierte Pflegeplanung . . . . .</b>	132	<b>5.6.3</b>	Internetadressen . . . . .	138
<b>6</b>	<b>Geriatrische Prävention und Rehabilitation . . . . .</b>				140
	<i>Erika Sirsch, Gabriele Bartoszek</i>				
<b>6.1</b>	<b>Prävention in der Pflege alter Menschen . . . . .</b>	140	<b>6.2</b>	<b>Rehabilitation in der Pflege alter Menschen . . . . .</b>	142
6.1.1	Ebenen der Prävention . . . . .	140	<b>6.2.1</b>	ICF-Klassifikation . . . . .	142
6.1.2	Leistungen zur Prävention . . . . .	141	<b>6.2.2</b>	Leistungsformen der Rehabilitation . . . . .	143

6.2.3	Medizinische Rehabilitation .....	143	6.2.9	Qualitätssicherung .....	152
6.2.4	Geriatrische Rehabilitation .....	144	<b>6.3</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	152
6.2.5	Leistungen zur Rehabilitation .....	144	6.3.1	Das Wichtigste im Überblick .....	152
6.2.6	Leistungsbereiche der geriatrischen Rehabilitation .....	145	6.3.2	Literatur .....	153
6.2.7	Geriatrisches Assessment .....	145	6.3.3	Internet .....	154
6.2.8	Das therapeutische Rehabilitationsteam ...	148			
<b>7</b>	<b>Wahrnehmen und Beobachten .....</b>				156
	<i>Ursula Kriesten</i>				
<b>7.1</b>	<b>Wahrnehmen und beobachten – Relevanz für pflegerisches Handeln ...</b>	156	<b>7.6</b>	<b>Beeinflussung der Wahrnehmung und Beurteilung .....</b>	161
<b>7.2</b>	<b>Physiologische Grundlagen der Wahrnehmung .....</b>	157	7.6.1	Subjektivität der Wahrnehmung und Beurteilung .....	162
7.2.1	Reize und Reizarten .....	157	7.6.2	Vorurteile .....	162
7.2.2	Filtrieren der Reize .....	157	<b>7.7</b>	<b>Beobachtungsprozess .....</b>	163
7.2.3	Die 9 Sinne .....	157	7.7.1	Beobachtungsfehler verringern .....	164
<b>7.3</b>	<b>Wahrnehmung und Emotionen .....</b>	158	7.7.2	Formen der Beobachtung .....	164
<b>7.4</b>	<b>Von der Wahrnehmung bis zur Handlung .....</b>	159	7.7.3	Fremd- und Selbstbeobachtung .....	165
<b>7.5</b>	<b>Beurteilungs- und Wahrnehmungsfehler .....</b>	160	<b>7.8</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	166
7.5.1	Häufige Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehler .....	160	7.8.1	Das Wichtigste im Überblick .....	166
			7.8.2	Literatur .....	166
<b>8</b>	<b>Pflegeprozess und Pflegedokumentation .....</b>				169
	<i>Michael Haas, Jasmin Schön, Inge Vormann</i>				
<b>8.1</b>	<b>Einführung .....</b>	169	<b>8.4</b>	<b>Durchführung der Pflegeprozessplanung und -dokumentation .....</b>	175
<b>8.2</b>	<b>Grundlagen .....</b>	169	8.4.1	Phase 1: Erhebung des Pflegebedarfs und Assessmentverfahren .....	176
8.2.1	Pflegeprozess als Problemlösungsprozess ..	169	8.4.2	Phase 2: Planung von Pflegezielen und -maßnahmen .....	183
8.2.2	Pflegeprozess als Beziehungsprozess .....	170	8.4.3	Phase 3: Durchführung der Pflege und Umsetzung von Pflegestandards .....	187
8.2.3	Pflegeprozessmodell im Vergleich .....	170	8.4.4	Phase 4: Evaluation (Auswertung) der geplanten Pflege als Beitrag zur Qualitätssicherung .....	188
8.2.4	Nachteile der Pflegeprozessplanung .....	171	8.4.5	Möglichkeiten zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation .....	189
8.2.5	Vorteile der Pflegeprozessplanung .....	172	<b>8.5</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	195
<b>8.3</b>	<b>Pflegeprozessplanung und Pflegedokumentation .....</b>	172	8.5.1	Das Wichtigste im Überblick .....	195
8.3.1	Ziele und Funktionen der Pflegedokumentation .....	172	8.5.2	Literatur .....	196
8.3.2	Rechtliche Aspekte zur Pflegedokumentation .....	173	8.5.3	Internetadressen .....	197
8.3.3	Praktische Hinweise zur Gestaltung der Pflegedokumentation .....	173			
8.3.4	EDV-gestützte Pflegedokumentationssysteme .....	175			
<b>9</b>	<b>Kommunizieren können .....</b>				199
	<i>Gabriele Bartoszek, Sieglinde Denzel, Ursula Kocs, Peter Nydahl</i>				
<b>9.1</b>	<b>Was ist Kommunikation? .....</b>	199	9.1.3	Vier Botschaften einer Nachricht (Friedemann Schulz von Thun) .....	201
9.1.1	Sender-Empfänger-Modell der Kommunikation .....	199	9.1.4	Transaktionsanalyse (Eric Berne) .....	201
9.1.2	Verbale und nonverbale Kommunikation ..	199	9.1.5	Ich bin o.k. – Du bist o.k. (Thomas A. Harris)	202
			9.1.6	Kommunikative Grundhaltung (Carl Rogers) .....	203

<b>9.2</b>	<b>Kommunikation und Pflege . . . . .</b>	203	<b>9.4</b>	<b>Gespräche mit Angehörigen . . . . .</b>	211
9.2.1	Anrede (Kontakt herstellen) . . . . .	204	9.4.1	Äußere Rahmen . . . . .	212
9.2.2	Informationen vermitteln . . . . .	204	9.4.2	Gute Information . . . . .	212
9.2.3	Aktives Zuhören . . . . .	204	9.4.3	Einfühlung . . . . .	212
9.2.4	Begegnung auf der nonverbalen Ebene . . .	205	9.4.4	Sachlichkeit. . . . .	212
9.2.5	Das einführende Gespräch. . . . .	206	9.4.5	Umgang mit Kritik . . . . .	212
<b>9.3</b>	<b>Kommunikation im Alter . . . . .</b>	207	<b>9.5</b>	<b>Basale Stimulation . . . . .</b>	213
9.3.1	Kommunikationsformen und Kommunikationspartner wechseln . . . . .	207	9.5.1	Einleitung . . . . .	213
9.3.2	Der Blick zurück – Bilanzarbeit . . . . .	208	9.5.2	Wahrnehmung – Veränderungen und Gefahren . . . . .	214
9.3.3	Narrativer Kommunikationsstil . . . . .	209	9.5.3	Das Konzept – das Menschsein unterstützen .	215
9.3.4	Nachlassen des Gedächtnisses . . . . .	209	9.5.4	Zentrale Ziele – Schwerpunkte pflegerischer Angebote . . . . .	217
9.3.5	Sinneseinbußen machen einsam . . . . .	210	9.5.5	Pflegerverständnis – „in Beziehung treten“ .	220
9.3.6	Veränderte Kommunikation durch Krankheit . . . . .	210	<b>9.6</b>	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	221
9.3.7	Verstummen/Bewusstlosigkeit . . . . .	211	9.6.1	Das Wichtigste im Überblick . . . . .	221
			9.6.2	Literatur . . . . .	222
			9.6.3	Kontakt- und Internetadressen . . . . .	222
<b>10</b>	<b>Sich bewegen können . . . . .</b>				224
	<i>Gabriele Bartoszek, Gundula Geist, Erika Sirsch</i>				
<b>10.1</b>	<b>Bedeutung von Bewegung . . . . .</b>	224	10.6.1	Hilfsmittel zur Fortbewegung . . . . .	231
10.1.1	Bewegung im Alter . . . . .	224	10.6.2	Einsatz von Gehhilfen . . . . .	231
10.1.2	Erhaltung der Bewegung durch körperliche Aktivität . . . . .	224	10.6.3	Einsatz von Rollstühlen . . . . .	232
			10.6.4	Begleitung von Rollstuhlfahrern . . . . .	233
<b>10.2</b>	<b>Beeinträchtigung der Bewegung . . . . .</b>	225	<b>10.7</b>	<b>Bewegungsförderung . . . . .</b>	235
10.2.1	Immobilität . . . . .	225	10.7.1	Beobachtungen und Informationen zur Pflegeanamnese . . . . .	235
10.2.2	Erhebung von Bewegungs- und Mobilitätsbeeinträchtigungen . . . . .	227	10.7.2	Pflegeziele und pflegerische Aufgaben . .	235
<b>10.3</b>	<b>Sturz . . . . .</b>	227	10.7.3	Aktive, assistive und passive Maßnahmen .	235
10.3.1	Hauptrisikofaktoren . . . . .	227	10.7.4	Qualitätskriterien . . . . .	237
10.3.2	Pflegerische Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen . . . . .	229	<b>10.8</b>	<b>Rückenschonendes Arbeiten . . . . .</b>	238
<b>10.4</b>	<b>Bettlägerigkeit . . . . .</b>	230	10.8.1	Regeln für eine rückengerechte Arbeitsweise	238
10.4.1	Auswirkungen und Risiken . . . . .	230	10.8.2	Einsatz von technischen Hilfsmitteln . . .	239
10.4.2	Aktivierende Pflege – Mobilisierung . . . .	230	<b>10.9</b>	<b>Kinaesthetics in der Altenpflege . . . . .</b>	240
10.4.3	Kontraktionen – eine Herausforderung für Pflegende und Betroffene . . . . .	230	10.9.1	Einleitung . . . . .	240
			10.9.2	Die 6 Konzepte . . . . .	241
			10.9.3	Kinästhetik in der pflegerischen Anwendung . . . . .	247
<b>10.5</b>	<b>Gestaltung des Lebensumfeldes und der Tagesstruktur . . . . .</b>	231	<b>10.10</b>	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	250
10.5.1	Wohnen im häuslichen Bereich . . . . .	231	10.10.1	Das Wichtigste im Überblick . . . . .	250
10.5.2	Wohnen im Altenpflegeheim . . . . .	231	10.10.2	Literatur . . . . .	251
<b>10.6</b>	<b>Hilfsmittelanpassung . . . . .</b>	231	10.10.3	Kontakt- und Internetadressen . . . . .	252
<b>11</b>	<b>Vitale Funktionen des Lebens aufrechterhalten können . . . . .</b>				254
	<i>Christina Said, Jasmin Schön</i>				
<b>11.1</b>	<b>Pflegerische Beobachtung der vitalen Funktionen . . . . .</b>	254	<b>11.2</b>	<b>Beobachtung der Herz- und Kreislaufaktivität . . . . .</b>	255
11.1.1	Bedeutung der vitalen Funktionen . . . . .	254	11.2.1	Puls . . . . .	255
11.1.2	Beobachtungskriterien . . . . .	254	11.2.2	Blutdruck . . . . .	258

<b>11.3</b>	<b>Beobachtung der Atmung und des Sputums .....</b>	263	<b>11.6.1</b>	<b>Charakteristische Veränderungen des Bewusstseins .....</b>	275
11.3.1	Beobachtung der Atmung .....	263	11.6.2	Nutzung der Ressourcen zur Unterstützung der ABEDL.....	276
11.3.2	Beobachtung des Sputums .....	266	11.6.3	Einfluss auf die pflegerische Beobachtung der vitalen Funktionen .....	276
<b>11.4</b>	<b>Beobachtung der Körpertemperatur ..</b>	267	<b>11.7</b>	<b>Pneumonieprophylaxe .....</b>	276
11.4.1	Bedeutung der Körpertemperatur .....	267	11.7.1	Maßnahmen zur Verbesserung der Lungenventilation .....	276
11.4.2	Wärmeregulation.....	268	11.7.2	Maßnahmen zur Sekretolyse.....	279
11.4.3	Messung der Körpertemperatur.....	268	11.7.3	Maßnahmen zum verbesserten Abtransport	283
11.4.4	Veränderungen der Körpertemperatur .....	270	11.7.4	Sonstige atemunterstützende Maßnahmen	283
<b>11.5</b>	<b>Beobachtung des Bewusstseins .....</b>	273	<b>11.8</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	285
11.5.1	Definition und Beobachtungskriterien.....	273	<b>11.9</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	285
11.5.2	Quantitative Veränderungen.....	274	11.9.1	Das Wichtigste im Überblick.....	285
11.5.3	Qualitative Veränderungen .....	275	11.9.2	Literatur .....	286
11.5.4	Spezielle Situation: Bewusstlosigkeit .....	275	11.9.3	Internetadressen .....	286
<b>11.6</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz .....</b>	275			
<b>12</b>	<b>Sich pflegen können .....</b>				288
	<i>Erika Sirsch, Gabriele Bartoszek</i>				
<b>12.1</b>	<b>Bedeutung der Körperpflege.....</b>	288	12.4.4	Duschen unterstützen .....	296
12.1.1	Bedeutung für Betroffene .....	288	12.4.5	Baden unterstützen .....	296
12.1.2	Bedeutung für Pflegende.....	288	12.4.6	Intimtoilette unterstützen.....	298
12.1.3	Körperpflege als Beitrag zur Gesunderhaltung .....	288	12.4.7	Hautpflege unterstützen .....	298
<b>12.2</b>	<b>Pflegerische Beobachtung bei der Körperpflege .....</b>	289	12.4.8	Mundpflege unterstützen .....	298
12.2.1	Beobachtung der Haut und der Hautanhangsorgane.....	289	12.4.9	Augenpflege unterstützen.....	301
			12.4.10	Nasenpflege unterstützen .....	301
			12.4.11	Ohrenpflege unterstützen .....	301
			12.4.12	Haarpflege unterstützen .....	301
			12.4.13	Pflege der Hand- und Fußnägel unterstützen	302
			12.4.14	Rasierern unterstützen .....	303
<b>12.3</b>	<b>Pflegerische Maßnahmen bei der Körperpflege .....</b>	291	<b>12.5</b>	<b>Prophylaxen .....</b>	303
12.3.1	Beobachten und Einschätzen .....	291	12.5.1	Dekubitusprophylaxe .....	303
12.3.2	Ziele pflegerischer Maßnahmen bei der Körperpflege.....	291	12.5.2	Thromboseprophylaxe .....	311
12.3.3	Ethische Herausforderung.....	292	12.5.3	Kontrakturenprophylaxe .....	317
12.3.4	Pflege von Menschen in häuslicher Umgebung.....	293	12.5.4	Prophylaxen zur Mundgesundheit .....	320
			12.5.5	Intertrigoprophylaxe .....	322
<b>12.4</b>	<b>Unterstützung beim Waschen, Duschen und Baden .....</b>	293	<b>12.6</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz .....</b>	323
12.4.1	Grundsätze .....	293	<b>12.7</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	323
12.4.2	Waschen am Waschbecken unterstützen ..	294	12.7.1	Das Wichtigste im Überblick.....	323
12.4.3	Ganzwaschung im Bett unterstützen .....	295	12.7.2	Literatur .....	324
<b>13</b>	<b>Essen und trinken können .....</b>				327
	<i>Jasmin Schön</i>				
<b>13.1</b>	<b>Bedeutung von Essen und Trinken .....</b>	327	13.3.4	Verzehrempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherungen (MDK). .....	331
<b>13.2</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen .....</b>	327	<b>13.4</b>	<b>Häufige Ernährungsstörungen im Alter .....</b>	333
<b>13.3</b>	<b>Grundlagen der Ernährungslehre .....</b>	328	13.4.1	Malnutrition (Mangelernährung) .....	333
13.3.1	Energiebedarf im Alter .....	328			
13.3.2	Flüssigkeitsbedarf .....	329			
13.3.3	Zusammensetzung der Nahrung .....	329			

13.4.2	Kachexie, Unterernährung und Untergewicht .....	334	<b>13.7</b>	<b>Ethische Aspekte bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung.....</b>	355
13.4.3	Adipositas .....	335	13.7.1	Nahrungsverweigerung.....	355
13.4.4	Dehydratation (Austrocknung) .....	335	13.7.2	Künstliche Ernährung .....	355
13.4.5	Körperliche Ursachen für Ernährungsstörungen .....	335	<b>13.8</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege bei Menschen mit Demenz .....</b>	356
13.4.6	Arzneimittelwirkungen und Nebenwirkungen .....	336	13.8.1	Probleme bei der Ernährung identifizieren ..	356
<b>13.5</b>	<b>Pflege und Begleitung.....</b>	336	13.8.2	Erhöhter Energie- und Flüssigkeitsbedarf ..	356
13.5.1	Ernährungszustand beurteilen .....	336	13.8.3	Umfeldgestaltung .....	356
13.5.2	Maßnahmen zur Förderung der oralen Ernährung.....	340	13.8.4	Interaktion .....	356
13.5.3	Bei der Nahrungsaufnahme unterstützen ..	341	13.8.5	Appetit stimulieren .....	357
13.5.4	Aspirationsprophylaxe.....	343	13.8.6	Segregation versus Integration .....	357
13.5.5	Bei der Ernährung über eine transnasale oder perkutane Sonde unterstützen.....	344	<b>13.9</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	357
13.5.6	Hilfestellung beim Erbrechen (Emesis) .....	352	13.9.1	Das Wichtigste im Überblick .....	357
<b>13.6</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	352	13.9.2	Literatur .....	359
13.9.3	Kontakt- und Internetadressen .....	360			
<b>14</b>	<b>Ausscheiden können.....</b>				403
	<i>Brigitte Sachsenmaier</i>				
<b>14.1</b>	<b>Bedeutung .....</b>	362	14.5.3	Harninkontinenzformen .....	374
14.1.1	Auswirkungen auf die Ausscheidung nach Einzug ins Pflegeheim .....	362	14.5.4	Stuhlinkontinenz – Entleerungsmechanismus .....	374
14.1.2	Bedeutung für Pflegende .....	362	14.5.5	Ursachen der Stuhlinkontinenz .....	375
14.1.3	Historische Einflüsse auf das Verhalten im Umgang mit Ausscheidungen .....	362	14.5.6	Psychosoziale Auslöser der Harn- und Stuhlinkontinenz .....	376
14.1.4	Umgang mit Ekelgefühlen .....	363	<b>14.6</b>	<b>Pflege bei Inkontinenz .....</b>	376
<b>14.2</b>	<b>Pflegerische Beobachtung .....</b>	363	14.6.1	Kontinenzprofile .....	376
14.2.1	Physiologie der Urinausscheidung/Miktion .....	363	14.6.2	Hilfe zur Selbsthilfe .....	377
14.2.2	Veränderung der Urinausscheidung .....	363	14.6.3	Hautpflege .....	377
14.2.3	Miktionsstörungen .....	363	14.6.4	Kontinenztraining bei Urininkontinenz .....	377
14.2.4	Untersuchungsmethoden .....	364	14.6.5	Inkontinenzhilfsmittel .....	379
14.2.5	Uringewinnung zu Untersuchungszwecken .....	365	14.6.6	Hilfsmittel und Maßnahmen bei Stuhlinkontinenz .....	382
14.2.6	Physiologie der Stuhlausscheidung/Defäkation .....	365	14.6.7	Ethische Herausforderung .....	383
14.2.7	Stuhlentleerungsstörungen .....	366	<b>14.7</b>	<b>Stomaversorgung .....</b>	384
14.2.8	Stuhlprobengewinnung .....	367	14.7.1	Stomaarten .....	384
<b>14.3</b>	<b>Prophylaktische Maßnahmen .....</b>	367	14.7.2	Bedeutung der Stomaanlage für die Betroffenen .....	385
14.3.1	Prophylaxe von Harnwegsinfektionen .....	367	14.7.3	Hilfsmittel .....	385
14.3.2	Obstipationsprophylaxe .....	368	14.7.4	Grundsätze der Stomapflege .....	387
14.3.3	Beckenbodentraining zur Inkontinenzprophylaxe .....	368	14.7.5	Spezielle Versorgungssituationen .....	389
<b>14.4</b>	<b>Bei den Ausscheidungen unterstützen .....</b>	369	14.7.6	Irrigation .....	389
14.4.1	Hilfsmittel für die Harn- und Stuhlentleerung .....	369	14.7.7	Komplikationen bei Stomaversorgung .....	390
14.4.2	Anwendung der Hilfsmittel bei bettlägerigen Menschen .....	369	14.7.8	Grundregeln der Ernährung .....	390
14.4.3	Praktische Kleidung .....	370	14.7.9	Fachliche Hilfe, Selbsthilfe und Nachsorge .....	390
14.4.4	Ausscheidungsfähigkeit fördern .....	370	<b>14.8</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	392
<b>14.5</b>	<b>Kontinenz/Inkontinenz .....</b>	372	<b>14.9</b>	<b>Katheterisieren der Harnblase .....</b>	393
14.5.1	Auswirkungen der Inkontinenz .....	373	14.9.1	Bedeutung .....	393
14.5.2	Harninkontinenz – Aufgabe und Funktion der Harnblase .....	374	14.9.2	Transurethrale Katheterarten .....	393
			14.9.3	Ableitungen .....	394
			14.9.4	Indikationen zum transurethralen Katheterisieren .....	395

14.9.5	Einmalkatheterismus.....	396	14.9.13	Besonderheiten bei der Pflege .....	402
14.9.6	Verweilkatheter .....	398	<b>14.10</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz.....</b>	402
14.9.7	Katheterwechsel.....	399	<b>14.11</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	403
14.9.8	Intermittierender Katheterismus .....	399	14.11.1	Das Wichtigste im Überblick.....	403
14.9.9	Suprapubische Blasenpunktion.....	400	14.11.2	Literatur .....	403
14.9.10	Blasenspülung und Blaseninstillation .....	401	14.11.3	Kontaktadressen.....	404
14.9.11	Gefahren des Katheterisierens .....	401			
14.9.12	Entwöhnungstraining .....	401			
<b>15</b>	<b>Sich kleiden können .....</b>				406
	<i>Ilka Köther</i>				
<b>15.1</b>	<b>Bedeutung der Kleidung.....</b>	406	15.4.2	Die Fähigkeit, sich kleiden zu können, unterstützen und fördern .....	410
15.1.1	Funktionen der Kleidung.....	406	15.4.3	Pflegeziele zur Lebensaktivität „Sich kleiden können“ .....	412
15.1.2	Kleidung als Ausdruck der individuellen Persönlichkeit.....	406	<b>15.5</b>	<b>Kleidung für Menschen mit Behinderungen .....</b>	413
15.1.3	Kleidung als Ausdruck von Religiösität und Gruppenzugehörigkeit.....	406	<b>15.6</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz.....</b>	413
15.1.4	Kleidung als Schutz der Privatsphäre.....	407	15.6.1	Beim An-, Um- und Auskleiden unterstützen.....	414
<b>15.2</b>	<b>Berufskleidung .....</b>	408	15.6.2	Ethische Herausforderung.....	414
15.2.1	Anforderungen an berufliche Kleidung in der Altenpflege.....	408	<b>15.7</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	415
<b>15.3</b>	<b>Erscheinungsbild von Pflegenden .....</b>	408	<b>15.8</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	416
15.3.1	Tipps einer Imageberaterin .....	408	15.8.1	Das Wichtigste im Überblick.....	416
15.3.2	Professionelles Erscheinungsbild .....	409	15.8.2	Literatur .....	416
<b>15.4</b>	<b>Pflege und Begleitung .....</b>	409	15.8.3	Internetadressen .....	416
15.4.1	Rahmenbedingungen für Bekleidung von Heimbewohnern .....	409			
<b>16</b>	<b>Ruhen, schlafen, sich entspannen können .....</b>				418
	<i>Walter Anton</i>				
<b>16.1</b>	<b>Bedeutung von Schlaf und Träumen ...</b>	418	16.3.2	Schlafprotokoll führen .....	426
16.1.1	Schlaf im Kontext der Geschichte .....	418	16.3.3	Schlafförderung in der stationären Altenpflege .....	427
16.1.2	Physiologie des Schlafs .....	419	16.3.4	Umgang mit Schlafmedikamenten .....	428
<b>16.2</b>	<b>Pflegerische Beobachtung .....</b>	421	16.3.5	Nachtdienst .....	429
16.2.1	Kriterien der Schlaf- und Schlafverhaltensbeobachtung.....	421	<b>16.4</b>	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz .....</b>	431
16.2.2	Physiologische Veränderungen des Schlafes – gesunder Schlaf.....	423	<b>16.5</b>	<b>Qualitätskriterien .....</b>	432
16.2.3	Pathologische Veränderungen des Schlafes (Schlafstörungen).....	424	<b>16.6</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	433
<b>16.3</b>	<b>Pflege und Begleitung .....</b>	426	16.6.1	Das Wichtigste im Überblick.....	433
16.3.1	Schlafanamnese erstellen .....	426	16.6.2	Literatur .....	433
16.3.1	Schlafanamnese erstellen .....	426	16.6.3	Kontakt- und Internetadressen .....	434
<b>17</b>	<b>Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können .....</b>				436
	<i>Ilka Köther</i>				
<b>17.1</b>	<b>Was ist Sicherheit?.....</b>	436	<b>17.2</b>	<b>Gesetze und Rechte zum Schutz von Pflegebedürftigen .....</b>	437
17.1.1	Psychologische Sicherheitsbedürfnisse .....	436	17.2.1	Berufliche Schweigepflicht .....	437
17.1.2	Ursachen für Schutz- und Fürsorgebedarf .....	436	17.2.2	Heimrecht, Heimgesetze .....	437
			17.2.3	Bürgerliche Grundrechte .....	437

<b>17.3</b>	<b>Pflegen – für eine sichere Umgebung sorgen</b>	438	<b>17.5</b>	<b>Brandschutz in Pflegeheimen</b>	443
17.3.1	Fürsorgepflicht	438	17.5.1	Brände in Pflegeeinrichtungen	443
17.3.2	Sicherheit durch professionelles Handeln	441	17.5.2	Brandursachen	443
17.3.3	Fehlerberichtssysteme	442	17.5.3	Brandschutzmaßnahmen im Pflegeheim	444
<b>17.4</b>	<b>Unfallverhütung</b>	443	<b>17.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b>	445
17.4.1	Unfallverhütung und Sicherheit im häuslichen Bereich	443	17.6.1	Das Wichtigste im Überblick	445
17.4.2	Unfallverhütung in stationären Einrichtungen	443	17.6.2	Literatur	446
17.6.3	Internetadressen	446			
<b>18</b>	<b>Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können</b>	448			
	<i>Ursula Pfäfflin, Bernhard Große-Böltling</i>				
<b>18.1</b>	<b>Einleitung</b>	448	<b>18.3.3</b>	Besondere Aspekte des Lebens, die die Fähigkeit zum Umgang mit existenziellen Erfahrungen gefährden	453
<b>18.2</b>	<b>Existenzielle Erfahrungen – das Sein als Mensch</b>	448	18.3.4	Besonderheiten bei fortgeschrittener Demenz	455
18.2.1	Unterschied zwischen existenziellen Erfahrungen und anderen Erfahrungen	448	<b>18.4</b>	<b>Glaube und Religiosität</b>	456
18.2.2	Existenzielle Erfahrungen macht jeder einzelne Mensch für sich	448	18.4.1	Alte Menschen in ihrer Religiosität	456
18.2.3	Ausstrahlen des existenziellen Grundbefindens	449	18.4.2	Das christliche Kirchenjahr	457
18.2.4	Existenzielle Dimension von Lebensereignissen	449	18.4.3	Evangelisches und katholisches Liedgut	457
18.2.5	Krisensituationen	449	18.4.4	Zentrale Gedanken der christlichen Tradition	457
18.2.6	Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit	450	18.4.5	Besonderheiten religiöser Gruppierungen und anderer Religionen	458
			18.4.6	Wie können Pflegende das religiöse Leben alter Menschen unterstützen?	459
<b>18.3</b>	<b>Aufgabe der Pflege: Die Fähigkeiten zum Umgang mit existenziellen Erfahrungen unterstützen</b>	450	<b>18.5</b>	<b>Qualitätskriterien-Checkliste</b>	460
18.3.1	Pflegende unterstützen das Selbsttun und Entscheiden alter Menschen	450	<b>18.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b>	461
18.3.2	Bestätigende Beziehung – oder: das Gegenüber	451	18.6.1	Das Wichtigste im Überblick	461
			18.6.2	Literatur	462
			18.6.3	Kontakt- und Internetadressen	463
<b>19</b>	<b>Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz und psychischen Veränderungen</b>	465			
	<i>Ursula Kocs</i>				
<b>19.1</b>	<b>„Verwirrtheitszustände“ alter Menschen</b>	465	<b>19.4</b>	<b>Schizophrene Psychosen</b>	486
19.1.1	Medizinische Grundlagen	465	19.4.1	Medizinische Grundlagen	486
19.1.2	Pflege und Begleitung	466	19.4.2	Pflege und Begleitung	487
<b>19.2</b>	<b>Demenzielle Erkrankungen</b>	468	<b>19.5</b>	<b>Depression bei alten Menschen</b>	487
19.2.1	Medizinische Grundlagen	468	19.5.1	Medizinische Grundlagen	487
19.2.2	Pflege und Begleitung	472	19.5.2	Pflege und Begleitung	490
19.2.3	Betreuungs- und Therapiekonzepte	475	19.5.3	Therapie	493
19.2.4	Menschen mit Demenz im Krankenhaus	481	<b>19.6</b>	<b>Suizidhandlungen alter Menschen</b>	493
19.2.5	Qualitätskriterien	482	19.6.1	Medizinische Grundlagen	493
19.2.6	Ethische Herausforderung	482	19.6.2	Pflege und Begleitung	494
			19.6.3	Ethische Herausforderung	495
<b>19.3</b>	<b>Wahnhafte Störungen im Alter</b>	484	<b>19.7</b>	<b>Sucht bei alten Menschen</b>	496
19.3.1	Medizinische Grundlagen	485	19.7.1	Medizinische Grundlagen	496
19.3.2	Pflege und Begleitung	485		Pflege und Begleitung	497

<b>19.8</b>	<b>Verwahrlosung alter Menschen .....</b>	498	<b>19.9</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	501
19.8.1	Medizinische Grundlagen .....	498	19.9.1	Das Wichtigste im Überblick.....	501
19.8.2	Pflege und Begleitung .....	499	19.9.2	Literatur .....	503
19.8.3	Vermüllungssyndrom .....	499	19.9.3	Kontakt- und Internetadressen.....	505
19.8.4	Pflege und Begleitung .....	500			
19.8.5	Ethische Herausforderung.....	501			
<b>20</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit geistiger Behinderung .....</b>	507			
	<i>Dorothea Meudt-Nottbrock, Michaela Flechsenberger</i>				
<b>20.1</b>	<b>Grundlagen.....</b>	507	<b>20.3</b>	<b>Pflegekompetenz und pflegetherapeutische Maßnahmen....</b>	514
20.1.1	Geistige Behinderung im Wandel der Zeit..	507	20.3.1	Welche Kompetenzen benötigen Pflegende? .....	514
20.1.2	Modelle und Definitionen .....	508	20.3.2	Therapeutische Konzepte für die Pflege....	515
20.1.3	Medizinische Grundlagen .....	509	20.3.3	Unterstützung im Bereich der ABEDL.....	515
20.1.4	Geistige Behinderung und Altern .....	513	20.3.4	Ethische Herausforderungen/ Spannungsfelder.....	519
<b>20.2</b>	<b>Leben mit geistiger Behinderung.....</b>	513	<b>20.4</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	520
20.2.1	Leben und wohnen.....	513	20.4.1	Das Wichtigste im Überblick.....	520
20.2.2	Arbeit und Freizeit .....	514	20.4.2	Literatur .....	520
20.2.3	Finanzen .....	514	20.4.3	Kontakt- und Internetadressen.....	521
20.2.4	Soziale Beziehungen.....	514			
<b>21</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Atemsystems.....</b>	523			
	<i>Jasmin Schön</i>				
<b>21.1</b>	<b>Anatomische und physiologische Grundlagen.....</b>	523	21.3.1	Infektiöse Erkrankungen der Atemwege .....	526
21.1.1	Aufgaben des Atemsystems.....	523	21.3.2	Obstruktive Lungenerkrankungen .....	528
21.1.2	Einteilung und Aufbau .....	523	<b>21.4</b>	<b>Pflege und Begleitung bei Atemwegserkrankungen allgemein .....</b>	531
21.1.3	Atemmechanik und Atemtyp .....	524	21.4.1	Beobachten und dokumentieren .....	531
21.1.4	Lungen- und Atemvolumina .....	524	21.4.2	Bei den ABEDL unterstützen .....	531
21.1.5	Steuerung der Atmung.....	525	21.4.3	Absaugen.....	534
21.1.6	Gasaustausch in den Alveolen.....	525	21.4.4	Sauerstoff verabreichen.....	536
21.1.7	Altersbedingte Veränderungen.....	525	21.4.5	Tracheostoma- und Kanülenpflege.....	539
<b>21.2</b>	<b>Medizinische Grundlagen.....</b>	525	<b>21.5</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	544
21.2.1	Einteilung .....	525	21.5.1	Das Wichtigste im Überblick.....	544
21.2.2	Leitsymptome .....	525	21.5.2	Literatur .....	545
21.2.3	Diagnostik .....	526	21.5.3	Kontakt- und Internetadressen.....	545
<b>21.3</b>	<b>Häufige Erkrankungen der Atmungsorgane im Alter .....</b>	526			
<b>22</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems .....</b>	547			
	<i>Elke Kobbert</i>				
<b>22.1</b>	<b>Herzinsuffizienz.....</b>	547	<b>22.4</b>	<b>Chronisch arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) .....</b>	558
22.1.1	Medizinische Grundlagen .....	547	22.4.1	Medizinische Grundlagen .....	559
22.1.2	Pflege und Begleitung .....	549	22.4.2	Pflege und Begleitung .....	560
<b>22.2</b>	<b>Koronare Herzkrankheit.....</b>	551	<b>22.5</b>	<b>Gefäßerkrankungen des venösen Systems .....</b>	562
22.2.1	Medizinische Grundlagen .....	551	22.5.1	Medizinische Grundlagen .....	562
22.2.2	Pflege und Begleitung .....	553	22.5.2	Varizen .....	563
<b>22.3</b>	<b>Herzinfarkt .....</b>	555	22.5.3	Thrombophlebitis (Venenzündungen) ..	564
22.3.1	Medizinische Grundlagen .....	555			
22.3.2	Pflege und Begleitung .....	557			

22.5.4	Phlebothrombose (= tiefe Venenthrombose)	564	<b>22.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	567
22.5.5	Chronisch venöse Insuffizienz – Postthrombotisches Syndrom.....	565	22.6.1	Das Wichtigste im Überblick.....	567
22.5.6	Ulcus cruris venosum.....	565	22.6.2	Literatur .....	568
22.5.7	Pflege und Begleitung .....	566	22.6.3	Internetadressen .....	568
<b>23</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS).....</b>				570
	<i>Michaela Friedhoff, Gisela Steudter, Gudrun Blinten, Thomas Olszewski, Ralf Krämer, Beatrix Döttlinger, Beate Kammerer</i>				
<b>23.1</b>	<b>Schlaganfall</b> .....	570	<b>23.4</b>	<b>Das Syndrom reaktionsloser Wachheit (Wachkoma)</b> .....	607
23.1.1	Medizinische Grundlagen .....	570	23.4.1	Medizinische Grundlagen .....	607
23.1.2	Pflege und Begleitung .....	572	23.4.2	Pflege und Begleitung .....	609
<b>23.2</b>	<b>Parkinson-Syndrom</b> .....	595	23.4.3	Bei den ABEDL unterstützen .....	613
23.2.1	Medizinische Grundlagen .....	596	<b>23.5</b>	<b>Herpes zoster (Gürtelrose)</b> .....	615
23.2.2	Pflege und Begleitung .....	599	23.5.1	Medizinische Grundlagen .....	615
<b>23.3</b>	<b>Multiple Sklerose</b> .....	601	23.5.2	Pflege und Begleitung .....	616
23.3.1	Medizinische Grundlagen .....	601	<b>23.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	617
23.3.2	Pflege und Begleitung .....	603	23.6.1	Das Wichtigste im Überblick.....	617
			23.6.2	Literatur .....	619
<b>24</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates</b> .....				622
	<i>Gabriele Bartoszek, Erika Sirsch</i>				
<b>24.1</b>	<b>Osteoporose</b> .....	622	24.3.2	Pflege und Begleitung .....	630
24.1.1	Medizinische Grundlagen .....	622	<b>24.4</b>	<b>Amputationen</b> .....	631
24.1.2	Pflege und Begleitung .....	625	24.4.1	Medizinische Grundlagen .....	631
<b>24.2</b>	<b>Arthrose (degenerative Gelenkerkrankungen)</b> .....	626	24.4.2	Pflege und Begleitung .....	631
24.2.1	Medizinische Grundlagen .....	626	<b>24.5</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	632
24.2.2	Pflege und Begleitung .....	628	24.5.1	Das Wichtigste im Überblick.....	632
<b>24.3</b>	<b>Arthritis (entzündlich-rheumatische Erkrankungen)</b> .....	629	24.5.2	Literatur .....	632
24.3.1	Medizinische Grundlagen .....	629	24.5.3	Kontakt- und Internetadressen.....	633
<b>25</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit eingeschränkter Funktion der Sinnesorgane</b> .....				635
	<i>Nadia Bayer, Felix Hahn, Hans Georg Kimmerle</i>				
<b>25.1</b>	<b>Einführung</b> .....	635	<b>25.4</b>	<b>Einschränkungen des Geruch- und Geschmackssinns und der Empfindung über die Haut</b> .....	643
<b>25.2</b>	<b>Einschränkungen des Sehvermögens</b> ..	635	25.4.1	Pflege und Begleitung .....	643
25.2.1	Erkrankungen des Auges .....	635	<b>25.5</b>	<b>Qualitätskriterien</b> .....	644
25.2.2	Pflege und Begleitung bei eingeschränkter Sehfähigkeit .....	637	<b>25.6</b>	<b>Technische Hilfen für Schwerhörige</b> ..	644
<b>25.3</b>	<b>Einschränkungen des Hörvermögens</b> ..	641	25.6.1	Hörgeräte-Akustiker .....	644
25.3.1	Erkrankungen des Innenohres .....	641	25.6.2	Übersicht verschiedener Hörsysteme.....	644
25.3.2	Erkrankungen des Mittelohrs .....	642	25.6.3	Bedienung von Hörsystemen .....	646
25.3.3	Erkrankungen des äußeren Ohres .....	642			
25.3.4	Pflege und Begleitung bei eingeschränkter Hörfähigkeit .....	642			

<b>25.7</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	647	<b>25.7.2</b>	Literatur .....	647
25.7.1	Das Wichtigste im Überblick.....	647	<b>25.7.3</b>	Kontakt- und Internetadressen.....	648
<b>26</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Stoffwechselerkrankungen</b> .....	650			
	<i>Christina Said, Hannelore Seibold</i>				
<b>26.1</b>	<b>Diabetes mellitus</b> .....	650	<b>26.2.1</b>	Medizinische Grundlagen .....	667
26.1.1	Medizinische Grundlagen .....	650	<b>26.2.2</b>	Pflege und Begleitung .....	669
26.1.2	Pflege und Begleitung .....	653	<b>26.3</b>	<b>Hyperurikämie und Gicht</b> .....	671
26.1.3	Behandlungsstrategien .....	653	<b>26.3.1</b>	Medizinische Grundlagen .....	672
26.1.4	Medikamentöse Behandlung.....	654	<b>26.3.2</b>	Pflege und Begleitung .....	673
26.1.5	Ernährung.....	658			
26.1.6	Komplikationen und Folgeschäden.....	661	<b>26.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	675
26.1.7	Unterstützung in Bereichen der ABEDL....	664	<b>26.4.1</b>	Das Wichtigste im Überblick.....	675
26.1.8	Qualitätskriterien.....	666	<b>26.4.2</b>	Literatur .....	676
26.1.9	Ethische Herausforderung.....	666	<b>26.4.3</b>	Internetadressen .....	677
<b>26.2</b>	<b>Fettstoffwechselstörungen</b> .....	667			
<b>27</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit akutem Abdomen</b> .....	679			
	<i>Christina Said</i>				
<b>27.1</b>	<b>Medizinische Grundlagen</b> .....	679	<b>27.3</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	686
27.1.1	Symptome.....	679	<b>27.3.1</b>	Das Wichtigste im Überblick.....	686
27.1.2	Lokalisation und Ursachen .....	682	<b>27.3.2</b>	Literatur .....	686
27.1.3	Diagnostik.....	683	<b>27.3.3</b>	Internetadressen .....	686
<b>27.2</b>	<b>Pflege und Begleitung</b> .....	685			
27.2.1	Wichtige Aspekte beim alten Menschen ...	685			
<b>28</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit akuten und chronischen Schmerzen</b> 688				
	<i>Jasmin Schön, Michaela Flechsenberger</i>				
<b>28.1</b>	<b>Grundlagen</b> .....	688	<b>28.3.3</b>	Handlungsstruktur pflegerisches Schmerzassessment .....	700
28.1.1	Definition Schmerz .....	688	<b>28.3.4</b>	Schmerzassessment bei Menschen mit Demenz.....	701
28.1.2	Schmerzentstehung und Reizweiterleitung.	688	<b>28.3.5</b>	Fazit .....	703
28.1.3	Schmerzarten .....	689	<b>28.3.6</b>	Schmerztherapie .....	704
<b>28.2</b>	<b>Schmerz und seine Bedeutung</b> .....	690	<b>28.3.7</b>	Pflegeschwerpunkte bei Menschen mit Schmerzen anhand der ABEDL .....	710
28.2.1	Schmerz als multidimensionales Geschehen	691			
28.2.2	Perspektive der Betroffenen .....	691			
28.2.3	Perspektive der Pflege .....	692	<b>28.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	710
<b>28.3</b>	<b>Schmerzmanagement</b> .....	697	<b>28.4.1</b>	Das Wichtigste im Überblick.....	710
28.3.1	Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen .....	697	<b>28.4.2</b>	Literatur .....	712
28.3.2	Schmerzmanagement bei chronischen Schmerzen .....	700	<b>28.4.3</b>	Kontakt- und Internetadressen.....	713
<b>29</b>	<b>Pflege und Begleitung alter Menschen mit Infektionskrankheiten</b> .....	715			
	<i>Gabriele Bartoszek, Tilo Freudenberg, Beate Kammerer, Ilka Köther, Christina Said, Andreas Schwarzkopf, Erika Sirsch, Franz Sitzmann</i>				
<b>29.1</b>	<b>Infektionserkrankungen allgemein</b> ....	715	<b>29.2</b>	<b>Grundlagen der Hygiene und des Arbeitsschutzes</b> .....	718
29.1.1	Entstehung und Verlauf von Infektionen ...	715	<b>29.2.1</b>	Hospitalismus.....	718
29.1.2	Leitsymptome .....	716	<b>29.2.2</b>	Grundbegriffe der Hygiene .....	720
29.1.3	Diagnostik.....	717			
29.1.4	Pflege und Begleitung .....	717			

29.2.3	Grundlagen der medizinischen Mikrobiologie .....	722	29.7.1	Medizinischer Überblick .....	747
29.2.4	Normative Grundlagen von Hygiene und Arbeitsschutz .....	729	29.7.2	Pflege und Begleitung .....	749
29.2.5	Hygienische Verfahren und Maßnahmen ..	732	<b>29.8</b>	<b>Tetanus .....</b>	749
29.2.6	Aufbereitung von Medizinprodukten.....	733	29.8.1	Medizinische Grundlagen .....	749
29.2.7	Hygieneplan im Alltag .....	733	29.8.2	Pflege und Begleitung .....	750
<b>29.3</b>	<b>Pulmonale Tuberkulose .....</b>	739	<b>29.9</b>	<b>Pilzinfektion der Haut (Dermatomykose) .....</b>	751
29.3.1	Medizinischer Überblick .....	739	29.9.1	Medizinische Grundlagen .....	751
29.3.2	Pflege und Begleitung .....	740	29.9.2	Pflege und Begleitung .....	752
<b>29.4</b>	<b>Hepatitis .....</b>	741	<b>29.10</b>	<b>Kräzte.....</b>	753
29.4.1	Medizinische Grundlagen .....	741	29.10.1	Medizinische Grundlagen .....	753
29.4.2	Pflege und Begleitung .....	742	29.10.2	Pflege und Begleitung .....	753
<b>29.5</b>	<b>Harnwegsinfekte .....</b>	743	<b>29.11</b>	<b>AIDS .....</b>	754
29.5.1	Medizinische Grundlagen .....	743	29.11.1	Medizinische Grundlagen .....	754
29.5.2	Maßnahmen zu Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	745	29.11.2	Maßnahmen zur Hygiene .....	757
29.5.3	Pflege und Begleitung .....	745	29.11.3	Pflege und Begleitung .....	759
<b>29.6</b>	<b>Salmonelleninfektion. ....</b>	746	<b>29.12</b>	<b>Multiresistente Erreger.....</b>	759
29.6.1	Medizinische Grundlagen .....	746	29.12.1	Medizinische Grundlagen .....	760
29.6.2	Maßnahmen zu Infektionsprophylaxe und Hygiene .....	746	29.12.2	Pflege und Begleitung .....	761
29.6.3	Pflege und Begleitung .....	747	<b>29.13</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	763
<b>29.7</b>	<b>Gastrointestinale Virusinfektion, Norovirus .....</b>	747	29.13.1	Das Wichtigste im Überblick.....	763
			29.13.2	Literatur .....	765
			29.13.3	Kontakt- und Internetadressen.....	767

## **30 Pflege alter Menschen mit Beeinträchtigungen der Nierenfunktion und des Flüssigkeitshaushalts .....**

*Gisela Steudter*

<b>30.1</b>	<b>Einleitung .....</b>	769	30.4.1	ABEDL Essen und Trinken, Ausscheiden können, vitale Funktionen aufrechterhalten können .....	774
<b>30.2</b>	<b>Anatomie und Physiologie .....</b>	769	30.4.2	ABEDL Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können.....	775
30.2.1	Körperflüssigkeiten und Salze .....	769	30.4.3	ABEDL sich pflegen/sich kleiden/soziale Kontakte, Beziehungen und Bereiche sichern und gestalten können.....	775
30.2.2	Bau und Funktion der Nieren .....	770	<b>30.5</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	776
<b>30.3</b>	<b>Medizinische Grundlagen .....</b>	772	30.5.1	Das Wichtigste im Überblick.....	776
30.3.1	Chronische Niereninsuffizienz .....	772	30.5.2	Literatur .....	776
30.3.2	Akutes Nierenversagen .....	774			
30.3.3	Weitere Krankheiten der Nieren und der Harnwege im Überblick.....	774			
<b>30.4</b>	<b>Pflege und Begleitung bei Niereninsuffizienz.....</b>	774			

## **31 Pflege und Begleitung alter Menschen mit Tumorerkrankungen .....**

*Christina Said*

<b>31.1</b>	<b>Tumoren und Krebserkrankungen allgemein .....</b>	778	31.1.6	Warnzeichen und Symptome eines malignen Tumors .....	783
31.1.1	Tumoreigenschaften.....	778	31.1.7	Therapie .....	784
31.1.2	Tumorentstehung.....	778	31.1.8	Tumornachsorge.....	785
31.1.3	Stadieneinteilung bei malignen Tumoren ..	780	31.1.9	Pflege alter Menschen mit Krebserkrankungen .....	785
31.1.4	Risikofaktoren für die Entstehung von Krebs	781			
31.1.5	Primäre und sekundäre Prävention (Vorbeugung) .....	782			

<b>31.2</b>	<b>Pflege und Begleitung bei häufigen Krebskrankungen</b>	786	31.2.8	Morbus Hodgkin.....	793
31.2.1	Kolorektales Karzinom.....	786	31.2.9	Basaliom .....	793
31.2.2	Prostatakarzinom.....	787	31.2.10	Malignes Melanom.....	794
31.2.3	Mammakarzinom.....	788	31.2.11	Wichtige Aspekte beim alten Menschen mit Tumorerkrankungen .....	795
31.2.4	Bronchialkarzinom (Lungenkrebs) .....	790	<b>31.3</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	795
31.2.5	Leukämien und Lymphome - Vorbemerkungen .....	790	31.3.1	Das Wichtigste im Überblick.....	795
31.2.6	Chronische Lymphatische Leukämie (CLL) ..	791	31.3.2	Literatur .....	796
31.2.7	Multiples Myelom (Plasmozytom, Morbus Kahler). ....	792	31.3.3	Internetadressen .....	796
<b>32</b>	<b>Begleiten und Pflegen schwerkranker und sterbender Menschen</b>	798			
	<i>Ilka Köther, Hannelore Seibold</i>				
<b>32.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	798	<b>32.7</b>	<b>Ethische Herausforderung</b> .....	813
<b>32.2</b>	<b>Einstellungen der Gesellschaft zu Sterben und Tod</b> .....	798	<b>32.8</b>	<b>Eintritt des Todes</b> .....	814
32.2.1	Gesprächstabu Sterben und Tod .....	798	32.8.1	Zeichen des herannahenden Todes.....	814
32.2.2	Verdrängen des Sterbens aus der Alltagswirklichkeit und die Folgen .....	799	32.8.2	Feststellung des Todes und des Todeszeitpunktes .....	814
<b>32.3</b>	<b>Religiöse Vorstellungen und Traditionen der Sterbegleitung</b> .....	800	32.8.3	Versorgung Verstorbener.....	815
32.3.1	Bedeutung der Religion.....	800	32.8.4	Würdevoller Umgang mit Verstorbenen ...	815
32.3.2	Formen der Sterbegleitung verschiedener Konfessionen.....	800	32.8.5	Abschiedskultur eines Pflegeheimes .....	816
<b>32.4</b>	<b>Bedeutung des Sterbens</b> .....	801	<b>32.9</b>	<b>Begleitung von Trauernden</b> .....	817
32.4.1	Sterben bedeutet das Leben vollenden – ein biologischer Vorgang.....	802	32.9.1	Trauer .....	817
32.4.2	Sterben bedeutet Loslassen, Abschied nehmen.....	802	32.9.2	Trauerprozess und Trauerarbeit .....	817
32.4.3	Sterben bedeutet Durchleiden der letzten Krise des Lebens .....	802	32.9.3	Helfendes Verhalten in der Begleitung von Trauernden .....	818
32.4.4	Sterben bedeutet Angst haben .....	802	32.9.4	Reaktionen von Pflegepersonen auf Sterbesituationen .....	818
32.4.5	Sterben – ein Geschehen, das in Phasen abläuft.....	803	32.9.5	Hilfen zur Verarbeitung von Sterbesituationen .....	819
32.4.6	Soziales Sterben alter Menschen.....	804	<b>32.10</b>	<b>Palliative Care – Hospizarbeit</b> .....	820
32.4.7	Nahtod-Erfahrungen .....	805	32.10.1	Bedeutung von Hospizen.....	820
<b>32.5</b>	<b>Sterbende Menschen pflegen</b> .....	805	32.10.2	Anfänge der Hospizbewegung .....	820
32.5.1	Pflegerische Unterstützung in der Sterbephase – spezifische Probleme und Bedürfnisse .....	805	32.10.3	Stationäre Hospize .....	821
32.5.2	Gespräche mit Sterbenden .....	810	32.10.4	Ambulante Hospizarbeit .....	821
32.5.3	Umfeld des Sterbenden .....	811	32.10.5	Ambulante Palliative Care .....	821
32.5.4	Begleitung der Angehörigen .....	812	32.10.6	Grundprinzipien von Hospizarbeit und Palliative Care .....	821
			32.10.7	Palliative Geriatrie .....	822
			32.10.8	Sterbehilfe – Hilfe zum Sterben .....	825
<b>32.6</b>	<b>Besonderheiten in der Pflege von demenzkranken Sterbenden</b> .....	812	<b>32.11</b>	<b>Vorsorge treffen – Patientenverfügung</b> .....	826
32.6.1	Symptome der Demenz (SDAT).....	812	32.11.1	Vorsorgeverfügungen .....	827
32.6.2	Kommunikation mit dem demenzkranken Sterbenden .....	813	<b>32.12</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	827
			32.12.1	Das Wichtigste im Überblick.....	827
			32.12.2	Literatur .....	828
			32.12.3	Kontakt- und Internetadressen .....	829

<b>33</b>	<b>Erste Hilfe in Notfallsituationen .....</b>	831					831
	<i>Susanne Andreae, Volker Gussmann, Markus Heckenhahn, Christine von Eltz</i>						
<b>33.1</b>	<b>Was sind Notfallsituationen? .....</b>	831	33.4.5	Erste Hilfe bei diabetischen Stoffwechselentgleisungen .....	839		
33.1.1	Störungen der Vitalfunktionen .....	831	33.4.6	Erste Hilfe bei zerebralen Krampfanfällen ..	840		
<b>33.2</b>	<b>Organisatorische Notfallplanung .....</b>	831	33.4.7	Erste Hilfe bei Vergiftungen .....	840		
<b>33.3</b>	<b>Grundlegende Verhaltensweisen in Notfallsituationen .....</b>	832	33.4.8	Erste Hilfe bei akuten Baucherkrankungen ..	840		
33.3.1	Überblick verschaffen .....	832	33.4.9	Erste Hilfe bei sichtbaren Blutungen .....	841		
33.3.2	Lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten .....	832	33.4.10	Erste Hilfe bei Hyperventilation .....	841		
33.3.3	Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen .....	835	33.4.11	Erste Hilfe bei Verbrennung/Verbrühung ..	841		
33.3.4	Weitere wichtige Maßnahmen .....	835					
33.3.5	Maßnahmen nach der Notfallbewältigung ..	835	<b>33.5</b>	<b>Anforderungen an Pflegende bei Hitzewellen .....</b>	842		
<b>33.4</b>	<b>Notfallspezifische Erste-Hilfe-Maßnahmen .....</b>	835	33.5.1	Gesundheitliche Gefahren starker Wärmelastung .....	842		
33.4.1	Erste Hilfe bei Stürzen .....	835	33.5.2	Risikoeinschätzung .....	842		
33.4.2	Erste Hilfe bei akuter Atemnot .....	837	33.5.3	Ausgewählte pflegepräventive Maßnahmen ..	843		
33.4.3	Erste Hilfe bei Herz-Kreislauf-Notfällen .....	837					
33.4.4	Erste Hilfe bei akuten Verwirrtheitszuständen .....	839	33.6.1	Das Wichtigste im Überblick .....	843		
			33.6.2	Literatur .....	844		
<b>34</b>	<b>Anleiten, Beraten, Gespräche führen .....</b>	846					
	<i>Ursula Kocs</i>						
<b>34.1</b>	<b>Anleiten .....</b>	846	34.2.2	Möglichkeiten und Grenzen der Beratung ..	851		
34.1.1	Motivation wecken .....	846	<b>34.3</b>	<b>Kommunikation im Team .....</b>	852		
34.1.2	Informationen sammeln .....	847	34.3.1	Teamgespräche .....	853		
34.1.3	Informationen vermitteln .....	847	34.3.2	Krisen im Team .....	854		
34.1.4	Fertigkeiten vermitteln .....	848	34.3.3	Fallbesprechung .....	855		
34.1.5	Feedback geben .....	848	<b>34.4</b>	<b>Ethische Herausforderung .....</b>	856		
34.1.6	Anleitung von Angehörigen .....	849	<b>34.5</b>	<b>Lern- und Leseservice .....</b>	856		
34.1.7	Anleitung von Auszubildenden .....	849	34.5.1	Das Wichtigste im Überblick .....	856		
<b>34.2</b>	<b>Beraten .....</b>	850	34.5.2	Literatur .....	857		
34.2.1	Verlauf der Beratung .....	851					
<b>35</b>	<b>Medikamentenvergabe und Arzneimittelauflaufbewahrung .....</b>	859					
	<i>Walter Anton, Jasmin Schön, Stefanie Seeling, Wolfgang Unger</i>						
<b>35.1</b>	<b>Grundlagen der Delegation .....</b>	859	35.2.4	Wirkung von Arzneimitteln .....	865		
35.1.1	Delegation ärztlicher Tätigkeiten an Altenpflegekräfte .....	859	35.2.5	Grundinformationen zu Arzneimitteln ..	866		
35.1.2	Gesellschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen .....	859	35.2.6	Applikationsformen und Darreichungsformen .....	867		
35.1.3	Delegationsregeln .....	860	<b>35.3</b>	<b>Pflegerische Aufgaben bei der Medikamentenvergabe .....</b>	871		
35.1.4	Organisationsverschulden: Dienstaufsicht und Fachaufsicht im Rahmen der Delegation .....	862	35.3.1	Verordnung von Medikamenten .....	872		
<b>35.2</b>	<b>Grundlagenwissen zur Medikamentenvergabe .....</b>	863	35.3.2	Aufbewahrung von Medikamenten .....	872		
35.2.1	Gesetzliche Vorschriften zum Umgang mit Arzneimitteln .....	863	35.3.3	Besonderheiten bei Betäubungsmitteln (BtM) .....	873		
35.2.2	Begriffsdefinitionen der Pharmakologie ..	863	35.3.4	Richtlinien zur Bereitstellung von Medikamenten .....	874		
35.2.3	Besonderheiten beim alten Menschen .....	864	35.3.5	Medikamente verabreichen .....	875		
			35.3.6	Medikamentenwirkung, Nebenwirkung, Wechselwirkung und Compliance beobachten ..	876		
			35.3.7	Dokumentation .....	877		

<b>35.4</b>	<b>Besonderheiten bei der direkten Pflege von Menschen mit Demenz</b> .....	877	35.7.2	Auswahl und Zusammenstellung .....	879
<b>35.5</b>	<b>Ethisches Problem: Arzneimittelabusus</b> .....	877	35.7.3	Zubereitung und Dosierung .....	880
<b>35.6</b>	<b>Qualitätssicherung und Versorgungskontinuität</b> .....	878	35.7.4	Aufbewahrung .....	880
<b>35.7</b>	<b>(Heil-)Kräutertees</b> .....	878	<b>35.8</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	880
35.7.1	Möglichkeiten und Grenzen .....	878	35.8.1	Das Wichtigste im Überblick.....	880
35.8.2	Literatur .....		35.8.3	Internetadressen .....	881
35.8.3					882
<b>36</b>	<b>Injektionen und Infusionen</b> .....				884
	<i>Walter Anton, Jasmin Schön</i>				
<b>36.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	884	36.3.3	Zugangswege .....	894
<b>36.2</b>	<b>Injektionen</b> .....	884	36.3.4	Infusionsmaterial .....	895
36.2.1	Injektionsarten .....	884	36.3.5	Komplikationen bei Infusionen.....	898
36.2.2	Vor- und Nachteile von Injektionen .....	884	36.3.6	Möglichkeiten der Verabreichung.....	898
36.2.3	Vorbereitung einer Injektion.....	886	36.3.7	Pflegerische Maßnahmen bei Infusionstherapien.....	899
36.2.4	Subkutane Injektion.....	888			
36.2.5	Intramuskuläre Injektion.....	890	<b>36.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	905
36.2.6	Verhalten bei Nadelstichverletzungen (NSV)	892	36.4.1	Das Wichtigste im Überblick.....	905
<b>36.3</b>	<b>Infusionen</b> .....	892	36.4.2	Literatur .....	905
36.3.1	Indikationen .....	892	36.4.3	Kontakt- und Internetadressen.....	906
36.3.2	Theoretische Grundlagen .....	893			
<b>37</b>	<b>Wundversorgung</b> .....				908
	<i>Christina Said</i>				
<b>37.1</b>	<b>Die Wunde</b> .....	908	<b>37.4</b>	<b>Verbandwechsel</b> .....	927
37.1.1	Einteilungsmöglichkeiten .....	908	37.4.1	Vorbereitung.....	927
37.1.2	Bedeutung für den Patienten .....	909	37.4.2	Durchführung.....	928
<b>37.2</b>	<b>Wundheilung</b> .....	909	37.4.3	Nachbereitung .....	930
37.2.1	Verlaufsmöglichkeiten.....	909	<b>37.5</b>	<b>Spezielle chronische Wunden</b> .....	932
37.2.2	Phasen der Wundheilung .....	909	37.5.1	Dekubitus .....	932
37.2.3	Ziele der Wundbehandlung .....	911	37.5.2	Ulcus cruris .....	936
37.2.4	Pflegerische Aufgaben .....	911	37.5.3	Diabetisches Fußsyndrom.....	940
37.2.5	Einflussfaktoren auf die Wundheilung.....	911	<b>37.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	943
37.2.6	Spezielle Komplikationen .....	912	37.6.1	Das Wichtigste im Überblick.....	943
<b>37.3</b>	<b>Prinzipien der Wundversorgung</b> .....	914	37.6.2	Literatur .....	944
37.3.1	Allgemeine Prinzipien .....	914	37.6.3	Internetadressen .....	944
37.3.2	Pflegemaßnahmen bei verschiedenen Wunden.....	922			
<b>38</b>	<b>Wickel und Auflagen</b> .....				946
	<i>Katja Niesler</i>				
<b>38.1</b>	<b>Grundlagen</b> .....	946	38.2.2	Temperierte Auflagen .....	951
38.1.1	Wirkprinzipien .....	946	38.2.3	Kälteanwendungen .....	954
38.1.2	Gefahren .....	946	38.2.4	Weitere Wickel und Auflagen.....	955
38.1.3	Materialien .....	947	<b>38.3</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	957
38.1.4	Grundsätzliches zur Durchführung von Wickelanwendungen .....	947	38.3.1	Das Wichtigste im Überblick.....	957
38.1.5	Anwendungarten .....	947	38.3.2	Literatur .....	958
<b>38.2</b>	<b>Anwendungen in der Altenpflege</b> .....	948	38.3.3	Internetadressen .....	958
38.2.1	Feucht-heiße Wickel und Auflagen .....	948			

## Lernbereich 2 – Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

<b>39</b>	<b>Soziale Kontakte, Beziehungen und Bereiche sichern und gestalten können . . . . .</b>	961		
	<i>Hannelore Seibold</i>			
39.1	<b>Bedeutung für den älteren Menschen . . . . .</b>	961		
39.2	<b>Familienbeziehungen im Alter . . . . .</b>	961		
39.3	<b>Pflegesituation und familiäre Strukturen . . . . .</b>	962		
39.4	<b>Rollen- und Kontaktverluste im Alter . . . . .</b>	963		
39.4.1	Ethische Herausforderung. . . . .	963		
39.5	<b>Soziale Beziehungen im Alter – persönliche Netzwerke. . . . .</b>	964		
39.5.1	Sozialisation . . . . .	964		
39.6	<b>Einsamkeit und Isolation als Probleme des Alters . . . . .</b>	966		
39.6.1	Biologische Veränderungen. . . . .	966		
39.6.2	39.6.3	39.7	<b>Besonderheiten in der Begleitung von Menschen mit Demenz . . . . .</b>	966
39.6.4	39.8	39.8.1	<b>Aufgaben für die Altenpflege . . . . .</b>	967
39.6.5	39.8.2	39.8.3	Beobachten von Situation und Verhalten . . . . .	967
39.6.6	39.8.4	39.8.5	Unterstützungsmöglichkeiten. . . . .	967
39.6.7	39.9	39.9.1	<b>Qualitätskriterien . . . . .</b>	969
39.6.8	39.9.2	39.9.3	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	969
39.6.9	39.10	39.10.1	Das Wichtigste im Überblick. . . . .	969
39.6.10	39.10.2	39.10.3	Literatur . . . . .	970
39.6.11	39.10.4	39.10.5	Kontakt- und Internetadressen. . . . .	970
<b>40</b>	<b>Die eigene Sexualität leben können . . . . .</b>	972		
	<i>Walter Anton, Else Gnamm, Nadia Bayer</i>			
40.1	<b>Einleitung . . . . .</b>	972		
40.2	<b>Neue Beziehungen im Alter . . . . .</b>	972		
40.2.1	Frau- und Mannsein in vielfältigen Kontexten des Alters . . . . .	972		
40.2.2	Ethische Herausforderung. . . . .	974		
40.2.3	Formen des sexuellen Erlebens. . . . .	974		
40.2.4	Frau- oder Mannsein in anderen Kulturen. . . . .	975		
40.2.5	Sexuelles „Anderssein“ und Alter . . . . .	975		
40.3	<b>Pflege und Begleitung . . . . .</b>	976		
40.3.1	Förderung geschlechtsspezifischer Identität . . . . .	976		
40.3.2	Intimsphäre fördern und akzeptieren . . . . .	976		
40.4	<b>Einschränkungen und Veränderungen im sexuellen Erleben . . . . .</b>	977		
40.4.1	40.4.2	40.4.3	Einschränkungen durch körperliche Beeinträchtigungen . . . . .	977
40.4.2	40.4.3	40.4.4	Einschränkungen durch Gewalterfahrungen in der Biografie. . . . .	977
40.4.3	40.4.4	40.4.5	Altersbedingte Funktionseinschränkungen. . . . .	977
40.4.4	40.4.5	40.4.6	Einschränkungen durch demenzielle Veränderungen. . . . .	978
40.4.5	40.5	40.6	<b>Qualitätskriterien . . . . .</b>	979
40.4.6	40.6	40.6.1	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	979
40.4.7	40.6.2	40.6.3	Das Wichtigste im Überblick. . . . .	979
40.4.8	40.6.3	40.6.4	Literatur . . . . .	979
40.4.9	40.6.4	40.6.5	Kontakt- und Internetadressen. . . . .	980
<b>41</b>	<b>Kultursensibel pflegen und begleiten . . . . .</b>	982		
	<i>Hannelore Seibold</i>			
41.1	<b>Altenhilfe für Menschen aus anderen Kulturen. . . . .</b>	982		
41.1.1	Migranten in Deutschland. . . . .	982		
41.1.2	Zahlen und Fakten . . . . .	982		
41.1.3	Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe . . . . .	982		
41.1.4	Anforderungen an Pflegende . . . . .	983		
41.2	<b>Pflege und Begleitung . . . . .</b>	983		
41.2.1	Essen und Trinken können . . . . .	983		
41.2.2	Sich waschen und kleiden können . . . . .	984		
41.2.3	Ausscheiden können . . . . .	984		
41.3	<b>Gestalten und sichern von sozialen Beziehungen. . . . .</b>	984		
41.4	<b>Besonderheiten in der direkten Pflege von Menschen mit Demenz . . . . .</b>	985		
41.4.1	Türkisches Krankheitsverständnis . . . . .	985		
41.4.2	Therapeutische Maßnahmen . . . . .	985		
41.4.3	Angehörigenarbeit . . . . .	985		
41.5	<b>Häusliche Pflege . . . . .</b>	985		
41.6	<b>Lern- und Leseservice . . . . .</b>	986		
41.6.1	Das Wichtigste im Überblick. . . . .	986		
41.6.2	Literatur . . . . .	986		
41.6.3	Kontakt- und Internetadressen. . . . .	986		

<b>42</b>	<b>Wohnen im Alter</b>	.....	989
<i>Hannelore Seibold</i>			
<b>42.1</b>	<b>Bedeutung des Wohnens im Alter</b>	.....	989
42.1.1	Wohnen ist ein Grundbedürfnis	.....	989
42.1.2	Wohnumfeld	.....	989
42.1.3	Wohnsituation im Alter	.....	989
42.1.4	Alltagsbewältigung	.....	989
<b>42.2</b>	<b>Wohnformen im Alter</b>	.....	990
42.2.1	Situation 1 – Zu Hause wohnen bleiben	....	990
42.2.2	Situation 2 – Die Wohnsituation verändern	991	
42.2.3	Situation 3 – Umziehen, weil eine Rundum-Versorgung nötig ist	.....	994
<b>42.3</b>	<b>Seniorengerechtes Wohnen</b>	.....	997
42.3.1	Bedürfnisgerechte Wohnraumanpassung	..	997
42.3.2	Gesundheitsfördernde Gestaltung	.....	998
<b>42.4</b>	<b>Wohnen im Altenpflegeheim</b>	.....	1000
42.4.1	Situation der alten Menschen	.....	1000
42.4.2	Wohnsituationen	.....	1000
<b>42.5</b>	<b>Wohnen mit Tieren</b>	.....	1008
42.5.1	Tiere im Alten- oder Pflegeheim	.....	1008
<b>42.6</b>	<b>Unterstützung beim Heimeinzug</b>	.....	1010
42.6.1	Bedeutung eines Heimeinzugs	.....	1010
42.6.2	Vorbereitung	.....	1011
42.6.3	Tag des Einzugs	.....	1012
42.6.4	Zeit der Eingewöhnung	.....	1012
<b>42.7</b>	<b>Lern- und Leseservice</b>	.....	1012
42.7.1	Das Wichtigste im Überblick	.....	1012
42.7.2	Literatur	.....	1013
42.7.3	Kontakt- und Internetadressen	.....	1014
<b>43</b>	<b>Alltag im Alter</b>	.....	1016
<i>Hannelore Seibold</i>			
<b>43.1</b>	<b>Tagesgestaltung alter Menschen</b>	.....	1016
<b>43.2</b>	<b>Alltagsgestaltung zu Hause</b>	.....	1016
<b>43.3</b>	<b>Alltagsgestaltung in Einrichtungen der Altenhilfe</b>	.....	1017
43.3.1	Tagesstrukturierende Maßnahmen im Pflegeheim	.....	1017
43.3.2	Inhalte der Tagesstruktur	.....	1017
43.3.3	Therapeutische und rehabilitative Maßnahmen im Tagesablauf	.....	1020
43.3.4	Rituale und ihre Bedeutung	.....	1020
<b>43.4</b>	<b>Heimbewohner bei der Tagesgestaltung unterstützen</b>	.....	1021
43.4.1	Fähigkeiten und Ressourcen erkennen	....	1021
43.4.2	Unterstützung und Motivation	.....	1021
<b>43.5</b>	<b>Lern- und Leseservice</b>	.....	1022
43.5.1	Das Wichtigste im Überblick	.....	1022
43.5.2	Literatur	.....	1022
43.5.3	Kontakt- und Internetadressen	.....	1022
<b>44</b>	<b>Sich beschäftigen, lernen, sich entwickeln können</b>	.....	1024
<i>Svenja Forst</i>			
<b>44.1</b>	<b>Die Bedeutung von Beschäftigung für alte Menschen</b>	.....	1024
44.1.1	Auf einer guten Basis lässt sich aufbauen	....	1025
44.1.2	Die biografische Bedeutung in Bezug auf Beschäftigung	.....	1025
44.1.3	Voraussetzungen und Ziele	.....	1026
44.1.4	Unterstützung durch sinnvolle Tätigkeiten im Heimalltag	.....	1028
<b>44.2</b>	<b>Beschäftigungsangebote</b>	.....	1028
44.2.1	Gruppenangebote	.....	1028
44.2.2	Bewegung und Gymnastik im Alter	.....	1028
44.2.3	Kognitives Training	.....	1030
44.2.4	Kreatives Gestalten	.....	1031
44.2.5	Singen und Musik	.....	1032
44.2.6	Kochen und Backen	.....	1034
44.2.7	Spiele	.....	1034
<b>44.2.8</b>	<b>Ausflüge</b>	.....	1035
<b>44.2.9</b>	<b>Feste</b>	.....	1035
<b>44.2.10</b>	<b>Literatur- und Zeitungsrunden</b>	.....	1036
<b>44.2.11</b>	<b>Gartenarbeit</b>	.....	1036
<b>44.2.12</b>	<b>Tierbesuche</b>	.....	1037
<b>44.2.13</b>	<b>Humor in der Pflege</b>	.....	1037
<b>44.2.14</b>	<b>Aktivierung von Männern im Altenheim</b>	...	1038
<b>44.3</b>	<b>Beschäftigungsmöglichkeiten und Konzepte für Menschen mit Demenz</b>	..	1038
<b>44.3.1</b>	<b>Religiöse Angebote</b>	.....	1039
<b>44.3.2</b>	<b>Die 10-Minuten-Aktivierung</b>	.....	1039
<b>44.3.3</b>	<b>Der therapeutische Tischbesuch</b>	.....	1040
<b>44.3.4</b>	<b>Puppen und Handpuppen</b>	.....	1041
<b>44.3.5</b>	<b>Ein reizvolles Umfeld bieten</b>	.....	1041
<b>44.4</b>	<b>Aktivierung von bettlägerigen Senioren</b>	.....	1042

<b>44.5</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1043	<b>44.5.2</b>	Literatur .....	1044
44.5.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1043	44.5.3	Internetadressen .....	1045
<b>Lernbereich 3 – Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit</b>					
<b>45</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen und soziale Netzwerke in der Altenhilfe</b> .....	1049			
<i>Walter Anton, Ilka Köther</i>					
<b>45.1</b>	<b>Altenhilfe als gesellschaftliche Aufgabe</b> 1049		<b>45.4.1</b>	Die „Generationenfreundliche Gemeinde“ ..	1060
45.1.1	Altenhilfe/Altenarbeit/Seniorenarbeit .....	1049	45.4.2	Case Management (Fallbegleitung).....	1061
45.1.2	Altenhilfe und Altenpolitik .....	1050	<b>45.5</b>	<b>Selbsthilfe und Ehrenamt im Alter</b> .....	1062
<b>45.2</b>	<b>Gesetzliche Grundlagen der Altenhilfe.</b> 1051		45.5.1	Aufgaben von Selbsthilfegruppen.....	1062
45.2.1	Menschenrechte – Grundrechte .....	1051	45.5.2	Kommunikative und lebenslagenbezogene Selbsthilfe .....	1062
45.2.2	Ethische Standards der professionell Pflegenden .....	1052	45.5.3	Soziale Selbsthilfe.....	1063
45.2.3	Sozialversicherungen .....	1052	45.5.4	Politische und versorgungsbezogene Selbsthilfe .....	1063
45.2.4	Sozialgesetzbuch SGB XI Pflegeversicherung	1054	45.5.5	Krankheitsbezogene Selbsthilfe .....	1063
45.2.5	Heimrecht, Heimgesetze .....	1056			
<b>45.3</b>	<b>Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe</b> .....	1058	<b>45.6</b>	<b>Gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit – offene Altenhilfe</b> .....	1063
45.3.1	Kommunale und städtische Pflegeberatung	1058	45.6.1	Bildungsangebote für Senioren .....	1064
45.3.2	Ambulante gesundheits- und sozialpflegerische Dienste.....	1059	<b>45.7</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1064
45.3.3	Stationäre gesundheits- und sozialpflegerische Dienste.....	1060	45.7.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1064
45.3.4			45.7.2	Literatur .....	1065
45.3.5			45.7.3	Internetadressen .....	1066
<b>45.4</b>	<b>Beispiele sozialer Netzwerke in der Altenhilfe</b> .....	1060			
<b>46</b>	<b>Aufgaben und Organisation ambulanter Pflegedienste</b> .....	1068			
<i>Walter Anton, Ilka Köther</i>					
<b>46.1</b>	<b>Pflege im Privathaushalt</b> .....	1068	<b>46.6</b>	<b>Berufsgruppen im Team eines ambulanten Pflegedienstes</b> .....	1073
46.1.1	Voraussetzungen für den Verbleib in der eigenen Wohnung .....	1068	46.6.1	Netzwerke pflegerischer, medizinischer und sozialer Dienste .....	1073
<b>46.2</b>	<b>Pflege durch die Familie</b> .....	1068	46.6.2	Aufgabenbereiche der Pflegefachkraft .....	1073
46.2.1	Pflegende Angehörige .....	1068	<b>46.7</b>	<b>Pflegebedingungen im Privathaushalt</b> . 1075	
<b>46.3</b>	<b>Pflege durch ambulante Pflegedienste</b> 1070		46.7.1	Hygiene und Sicherheit gewährleisten .....	1076
46.3.1	Geschichtliche Entwicklung häuslicher Alten- und Krankenpflege .....	1070	<b>46.8</b>	<b>Arbeitsorganisation eines ambulanten Pflegedienstes</b> .....	1077
<b>46.4</b>	<b>Organisationsformen ambulanter Alten- und Krankenpflege</b> .....	1071	46.8.1	Ausstattung .....	1077
46.4.1	Sozialstation .....	1071	46.8.2	Ablauforganisation .....	1078
46.4.2	Privatgewerblicher ambulanter Pflegedienst .....	1072	46.8.3	Kommunikationsstrukturen .....	1079
46.4.3	Andere ambulante Hilfen und Dienste.....	1072	46.8.4	Pflegeüberleitung – Überleitungsmanagement .....	1080
46.4.4	Homecare – ambulante medizinische Therapie .....	1072	<b>46.9</b>	<b>Finanzierung von pflegerischen Dienstleistungen der ambulanten Pflege</b> .....	1081
<b>46.5</b>	<b>Leistungsangebote ambulanter Pflegedienste</b> .....	1072	<b>46.10</b>	<b>Lernaufgabe: Erstellen eines sozialen Hilfennetzes</b> .....	1084
46.5.1	Gesundheitsförderung und -vorsorge (Prävention) .....	1072			

<b>46.11</b>	<b>Qualitätskriterien</b> .....	1085	46.12.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1085
46.11.1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	1085	46.12.2	Literatur .....	1086
<b>46.12</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1085	46.12.3	Internetadressen .....	1086
<b>47</b>	<b>Rahmenbedingungen und Organisation im Altenpflegeheim</b> .....	1088			
	<i>Walter Anton, Hannelore Seibold</i>				
<b>47.1</b>	<b>Unternehmensleitbild, Unternehmensphilosophie, Rahmenkonzepte</b> .....	1088	47.4.2	Berufsgruppenübergreifende Kommunikation .....	1107
47.1.1	Leitbilder – eine Begriffsklärung.....	1088	<b>47.5</b>	<b>Fehler- und Beschwerdemanagement</b> ..	1108
47.1.2	Entwicklung, Funktion und Bestandteile von Unternehmensleitbildern.....	1088	47.5.1	Fehlermanagement .....	1108
47.1.3	Gesetzliche Vorschriften und Richtlinien...	1088	47.5.2	Beschwerdemanagement .....	1108
47.1.4	Leitbilder in der Praxis.....	1090	47.5.3	Umgang mit mündlichen Beschwerden (Reklamationen).....	1110
47.1.5	Rahmenkonzepte .....	1091	<b>47.6</b>	<b>Pflegevisite</b> .....	1110
47.1.6	Gestaltung des Hauses.....	1094	47.6.1	Begriffsbestimmung.....	1110
<b>47.2</b>	<b>Heimvertrag</b> .....	1095	47.6.2	Ziele und Formen der Pflegevisite .....	1110
<b>47.3</b>	<b>Organisation im Altenpflegeheim</b> .....	1095	47.6.3	Pflegevisite vorbereiten.....	1111
47.3.1	Organisationsstrukturen .....	1095	47.6.4	Pflegevisite durchführen.....	1111
47.3.2	Aufbauorganisation .....	1096	<b>47.7</b>	<b>Stufen der Lebensqualität in der stationären Altenpflege (KDA)</b> .....	1112
47.3.3	Ablauforganisation.....	1096	<b>47.8</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1112
47.3.4	Dienstplangestaltung.....	1101	47.8.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1112
<b>47.4</b>	<b>Kommunikations- und Informationswege</b> .....	1106	47.8.2	Literatur .....	1113
47.4.1	Arbeitsbesprechungen.....	1106	47.8.3	Kontakt- und Internetadressen.....	1114
<b>48</b>	<b>Aufgaben und Organisation von Einrichtungen der Tagespflege</b> .....	1116			
	<i>Walter Anton, Hannelore Seibold</i>				
<b>48.1</b>	<b>Grundlagen</b> .....	1116	48.3.1	Angehörige .....	1118
48.1.1	Ziele.....	1116	48.3.2	Ärzte und ambulante Pflegedienste .....	1119
48.1.2	Konzeption .....	1116	<b>48.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1119
48.1.3	Raumbedarf .....	1117	48.4.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1119
<b>48.2</b>	<b>Organisation und Finanzierung</b> .....	1117	48.4.2	Literatur .....	1119
48.2.1	Finanzierung.....	1118	48.4.3	Kontakt- und Internetadressen.....	1119
<b>48.3</b>	<b>Kontaktpflege</b> .....	1118			
<b>49</b>	<b>Pflegequalität und Qualitätsmanagement in der Altenpflege</b> .....	1121			
	<i>Walter Anton, Ilka Köther</i>				
<b>49.1</b>	<b>Entwicklung und Theorie der Qualitätssicherung</b> .....	1121	49.2.2	Selbstmanagement.....	1129
49.1.1	Geschichtliche Entwicklung der Qualitätssicherung .....	1121	49.2.3	Qualitätssicherung als einrichtungsinterner Prozess.....	1130
49.1.2	Dimensionen und Stufen der Pflegequalität	1121	<b>49.3</b>	<b>Qualitätszirkel</b> .....	1131
49.1.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen der Qualitätssicherung in der Pflege.....	1123	49.3.1	Arbeitsweise des Qualitätszirkels .....	1131
<b>49.2</b>	<b>Die Altenpflegefachkraft im Kontext der Qualitätssicherung – Hausinterne Maßnahmen des Qualitätsmanagements</b> .....	1128	<b>49.4</b>	<b>Externe Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle</b> .....	1134
49.2.1	Indikatoren und Messmethoden zur Messung der hausinternen Pflegequalität ..	1128	49.4.1	Pflichtüberprüfungen durch den MDK und durch die Heimaufsicht .....	1134
			49.4.2	Zertifizierungsmöglichkeiten durch externe Agenturen.....	1136

49.4.3	Benotungen der Altenpflegeeinrichtungen nach dem Schulnotensystem .....	1137	49.5.2	Förderliche Rahmenbedingungen für die Lebensqualität der Menschen mit Demenz .	1140
49.4.4	Nationale Expertenstandards und Rolle der Pflegeforschung .....	1138	<b>49.6</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1141
<b>49.5</b>	<b>Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz</b> .....	1139	49.6.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1141
49.5.1	Lebensqualität als ein Ziel guter Pflege der Menschen mit Demenz .....	1140	49.6.2	Literatur .....	1141
			49.6.3	Kontakt- und Internetadressen.....	1143

## Lernbereich 4 – Altenpflege als Beruf

<b>50</b>	<b>Beruf Altenpflegerin/Beruf Altenpfleger</b> .....	1147			
	<i>Ilka Köther, Ursula Kocs</i>				
50.1	<b>Was ist Altenpflege?</b> .....	1147	<b>50.9</b>	<b>Fort- und Weiterbildung, Studium</b> .....	1159
50.1.1	Aspekte beruflicher Altenpflege.....	1147	50.9.1	Berufliche Weiterentwicklung .....	1159
<b>50.2</b>	<b>Geschichte des Berufs</b> .....	1148	<b>50.10</b>	<b>Berufsverbände, Gewerkschaften, Pflegekammern</b> .....	1161
50.2.1	Wurzeln der Altenpflege.....	1148	50.10.1	Berufspolitik .....	1161
50.2.2	Entstehung des Altenpflegeberufs .....	1149	50.10.2	Berufsverbände .....	1161
<b>50.3</b>	<b>Berufsbild Altenpflegerin/Altenpfleger</b> 1151		50.10.3	Gewerkschaften .....	1161
50.3.1	Altenpflege im 21. Jahrhundert .....	1151	50.10.4	Pflegekammern .....	1161
<b>50.4</b>	<b>Altenpflegeausbildung</b> .....	1152	<b>50.11</b>	<b>Rolle und Rollenerwartung</b> .....	1162
50.4.1	Altenpflegegesetz.....	1152	50.11.1	Gruppen und Rollen – eine Begriffs- erläuterung.....	1162
50.4.2	Ausbildungsinhalte .....	1153	50.11.2	Rollenkonflikte in der Altenpflege .....	1163
<b>50.5</b>	<b>Altenpflege im Kontext der Pflegeberufe</b> .....	1154	50.11.3	Schaffung von Rollenklarheit in der Altenpflege .....	1164
50.5.1	Was ist professionelle Pflege?.....	1154	<b>50.12</b>	<b>Team und Teamarbeit</b> .....	1165
50.5.2	Aufgaben und Ziele beruflicher Pflege.....	1155	50.12.1	Jedes Team braucht ein Ziel.....	1165
<b>50.6</b>	<b>Reform der pflegerischen Ausbildungen</b> .....	1155	50.12.2	Jedes Teammitglied ist wichtig.....	1166
50.6.1	Ziele der Reform .....	1156	50.12.3	Jedes Team braucht eine Leitung .....	1166
50.6.2	Neue Ausbildungsmodelle.....	1156	50.12.4	Jedes Team muss sich entwickeln.....	1168
<b>50.7</b>	<b>Anforderungsprofil für die Altenpflege</b> 1157		50.12.5	Kommunikation im Team .....	1169
50.7.1	Motivation für den Pflegeberuf.....	1157	50.12.6	Mobbing im Team .....	1169
50.7.2	Voraussetzungen für den Pflegeberuf .....	1157	<b>50.13</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1171
50.7.3	Anforderungen an beruflich Pflegende .....	1157	50.13.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1171
<b>50.8</b>	<b>Pflegekompetenz</b> .....	1158	50.13.2	Literatur .....	1172
50.8.1	Berufliche Handlungskompetenz .....	1158	50.13.3	Kontaktadressen.....	1172
50.8.2	Modelle professioneller pflegerischer Handlungskompetenz .....	1158			
<b>51</b>	<b>Lernen lernen</b> .....	1175			
	<i>Ursula Kocs</i>				
<b>51.1</b>	<b>Den Lernprozess verbessern</b> .....	1175	<b>51.2</b>	<b>Auf Prüfungen vorbereiten</b> .....	1179
51.1.1	Neurobiologische Grundlagen.....	1175	51.2.1	Langfristige Prüfungsvorbereitung.....	1179
51.1.2	Lernmotivation.....	1176	51.2.2	Kurzfristige Prüfungsvorbereitung.....	1179
51.1.3	Lernstoff aufbereiten .....	1177	51.2.3	Umgang mit Prüfungsangst.....	1180
51.1.4	Aufmerksamkeit fördern .....	1178	51.2.4	Prüfungsverhalten .....	1180
51.1.5	Gedächtnistechniken .....	1178	<b>51.3</b>	<b>Ethische Herausforderung</b> .....	1180

<b>51.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1181	51.4.2	Literatur .....	1181
51.4.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1181	51.4.3	Kontakt und Internetadressen .....	1181
<b>52</b>	<b>Aggression und Gewalt in der Pflege</b> .....	1183			
	<i>Ursula Kocs</i>				
<b>52.1</b>	<b>Aggression und Gewalt von Pflegenden</b> .....	1183	52.3.1	Vorbeugung von Aggressionen alter Menschen .....	1187
52.1.1	Aggression und Gewalt im Pflegeteam ....	1184	52.3.2	Reaktionen auf Aggression alter Menschen.	1187
<b>52.2</b>	<b>Aggression und Gewalt alter Menschen</b> 1185		<b>52.4</b>	<b>Ethische Herausforderung</b> .....	1188
52.2.1	Häufigkeit .....	1185	<b>52.5</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1188
52.2.2	Ursachen der Aggression.....	1186	52.5.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1188
<b>52.3</b>	<b>Umgang mit Aggressionen</b> .....	1187	52.5.2	Literatur .....	1189
			52.5.3	Kontakt- und Internetadressen.....	1189
<b>53</b>	<b>Arbeitsbelastungen und Methoden zur Bewältigung</b> .....	1191			
	<i>Ursula Kocs</i>				
<b>53.1</b>	<b>Arbeitsbelastungen in der Altenpflege.</b> 1191		<b>53.3</b>	<b>Methoden zu Bewältigung – Psychohygiene im Arbeitsalltag</b> .....	1194
53.1.1	Physische Belastungen.....	1191	53.3.1	Hilfen für Pflegende.....	1194
53.1.2	Psychosoziale Belastungen .....	1191	<b>53.4</b>	<b>Lern- und Leseservice</b> .....	1197
<b>53.2</b>	<b>Folgen der Arbeitsbelastungen</b> .....	1191	53.4.1	Das Wichtigste im Überblick.....	1197
53.2.1	Stress.....	1191	53.4.2	Literatur .....	1197
53.2.2	Burn-out-Syndrom.....	1191			
	<b>Sachverzeichnis</b> .....	1198			